



# HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf einen Blick

		2011	2010
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	2.721	2.530
Beitragsentwicklung (brutto)	%	7,5	0,3
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	1.065	1.177
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.035	885
Schadenquote f.e.R.	%	97,2	75,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	271	281
Kostenquote f.e.R.	%	25,5	23,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio. EUR	-101	-7
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R.**	%	122,7	99,0
Kapitalanlagen	Mio. EUR	6.245	5.984
Kapitalerträge	Mio. EUR	277	299
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	Mio. EUR	201	206
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	154	160
Steueraufwand/Steuerertrag (-)	Mio. EUR	28	12
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	Mio. EUR	133	131
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	-5	199
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	407	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	250	250
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	Mio. EUR	526	685
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen*	Mio. EUR	4.415	4.509
Gesamt	Mio. EUR	5.598	5.851
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	525,6	497,0
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.	%	375,0	339,5
Versicherungsverträge	1.000 Stück	678	629
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	208	218
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.919	1.813

\* Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

\*\* Wesentlich für die Veränderung der Nettoquoten des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr war die Umgliederung des Gesamtbetrags der Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie in Höhe von 179 Mio. EUR, der ab dem Geschäftsjahr 2011 als Rückversicherungsprämie gezeigt wird. Dieses hatte zur Folge, dass aufgrund der stark gesunkenen Nettobeiträge sich die Schaden- und Kostenquoten netto erhöhten. Im Gegenzug verbesserte sich das sonstige versicherungstechnische Nettoergebnis. Unter Berücksichtigung des sonstigen versicherungstechnischen Nettoergebnisses würde sich eine Schaden-/Kostenquote netto von 109,4 % ergeben.

# Inhalt

<b>2</b>	<b>Vorwort</b>
<b>4</b>	<b>HDI-Gerling Industrie weltweit</b>
<b>6</b>	<b>Vorstand</b>
<b>8</b>	<b>Beiräte</b>
<b>16</b>	<b>Kunden der Industrie</b>
<b>24</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
<b>26</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>28</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>52</b>	<b>Anlage zum Lagebericht – Umfang des Geschäftsbetriebs</b>
<b>54</b>	<b>Jahresabschluss</b>
54	Bilanz
56	Gewinn- und Verlustrechnung
58	Anhang
<b>84</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>86</b>	<b>Adressen</b>
	<b>Impressum</b>



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

in meiner mehr als 25-jährigen Berufslaufbahn in der Versicherungswirtschaft habe ich ein derart schadenintensives Jahr wie 2011 erst einmal erlebt. Besonders der Tsunami an Japans Küsten und die darauf folgende Katastrophe in Fukushima prägten das vergangene Jahr. Uns allen sind aber wohl auch noch die Überschwemmungen in Australien und in Thailand sowie das Christchurch-Erdbeben in Neuseeland in Erinnerung.

Diese dramatischen Ereignisse haben deutliche Spuren in der Bilanz der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hinterlassen. Und nur vor dem Hintergrund der absolut außergewöhnlichen Umstände lässt sich das Geschäftsjahr 2011 insgesamt noch als passabel bewerten. So verzeichneten wir bei den gebuchten Bruttoprämien einen Anstieg um 191 Mio. EUR auf 2.721 Mio. EUR (Vj.: 2.530 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war bei einer Schadenquote von 97,2 % allerdings unbefriedigend. Auch das Kapitalanlageergebnis lag aufgrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung unter dem des Vorjahres.

Im Inland haben wir unsere führende Marktposition verteidigt und unsere Führungsmandate im Wesentlichen gehalten. Einen erfreulichen Zuwachs verzeichneten wir auf dem deutschen Markt in der Sparte Kraftfahrt. Gründe dafür waren Prämien erhöhungen im

Bestand sowie ein positiv verlaufenes Neugeschäft. Ebenfalls gut entwickelte sich die Sparte Feuerversicherung. Dagegen blieben die Sparten Haftpflicht und Transport hinter den Vergleichszahlen des Vorjahres zurück.

Im Ausland verlief das Geschäft insgesamt stabil mit positiver Tendenz. Bedeutende neue Führungsmandate haben wir vor allem in Frankreich und Italien gewonnen. Einen willkommenen Beitrag zum Prämienaufkommen leistete im vergangenen Jahr die niederländische Gesellschaft Nassau Verzekering Maatschappij N. V., Rotterdam (Nassau). Sie ist seit dem zweiten Quartal 2011 Teil unserer Bilanz. Der etablierte Nischenversicherer bedient vor allem Spezialsparten wie Berufshaftpflicht und D&O-Versicherungen. Zudem betreibt Nassau Verzekering Krisenmanagement als Dienstleistung.

Strategisch haben wir weitere Fortschritte erzielt und im dritten Quartal in Asien eine wichtige Kooperation begonnen: Durch die Übernahme eines Anteils von 25 Prozent an Petro Vietnam Insurance Holdings (PVI Holdings) wurden wir zu deren Partner. PVI ist ein starker und erfolgreicher Versicherer in Vietnam. Das Land ist aus unserer Sicht ein vielversprechender Wachstumsmarkt. Die Zusammenarbeit mit PVI schafft uns eine Basis für weitere Aktivitäten in dieser Region.

Einen ganz besonderen Grund zum Feiern hatten wir am 2. Dezember 2011 bei der feierlichen Einweihung unserer neuen Hauptverwaltung am HDI-Platz 1. Dieser Neubau war nötig geworden, weil durch die Integration der früheren Gerling-Mitarbeiter und durch Neueinstellungen in den vergangenen Jahren insgesamt rund 800 neue Arbeitsplätze im Talanx-Konzern, zu dem wir gehören, am Standort Hannover geschaffen worden waren. Das Gebäude ist somit ein weithin sichtbares Zeichen unseres Wachstums als Unternehmen.

Aufgrund unseres soliden Wirtschaftens in der Vergangenheit, unseres großen Fachwissens und des vorbildlichen Engagements aller Beschäftigten haben wir auch das schwierige Jahr 2011 gemeistert. Dies werte ich als Erfolg. Und dafür bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ganz herzlich. Lassen Sie uns diesen erfolgreichen Kurs im Jahr 2012 fortsetzen!

Ihr



Dr. Christian Hinsch  
Vorstandsvorsitzender der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

## HDI-Gerling Industrie weltweit

### **Argentinien**

L'UNION de Paris  
Compañía Argentina de Seguros S.A.  
Buenos Aires

### **Australien**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Sydney

### **Belgien**

HDI-Gerling Assurances S.A.  
Brüssel

### **Brasilien**

HDI Seguros S.A.  
São Paulo

### **Chile**

HDI Seguros S.A.  
Santiago

### **China**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Hongkong

### **Dänemark**

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Kopenhagen

### **Deutschland**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Hannover

### **Frankreich**

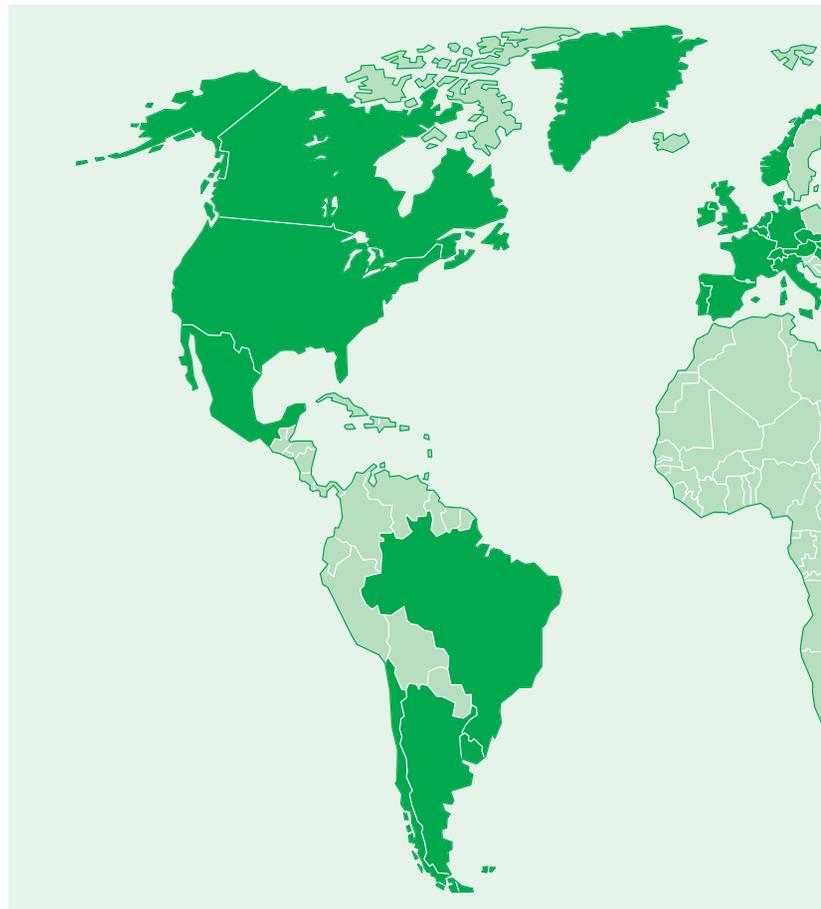
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Paris

### **Griechenland**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Athen

### **Großbritannien**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
London



### **Irland**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Dublin

### **Italien**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Mailand

### **Japan**

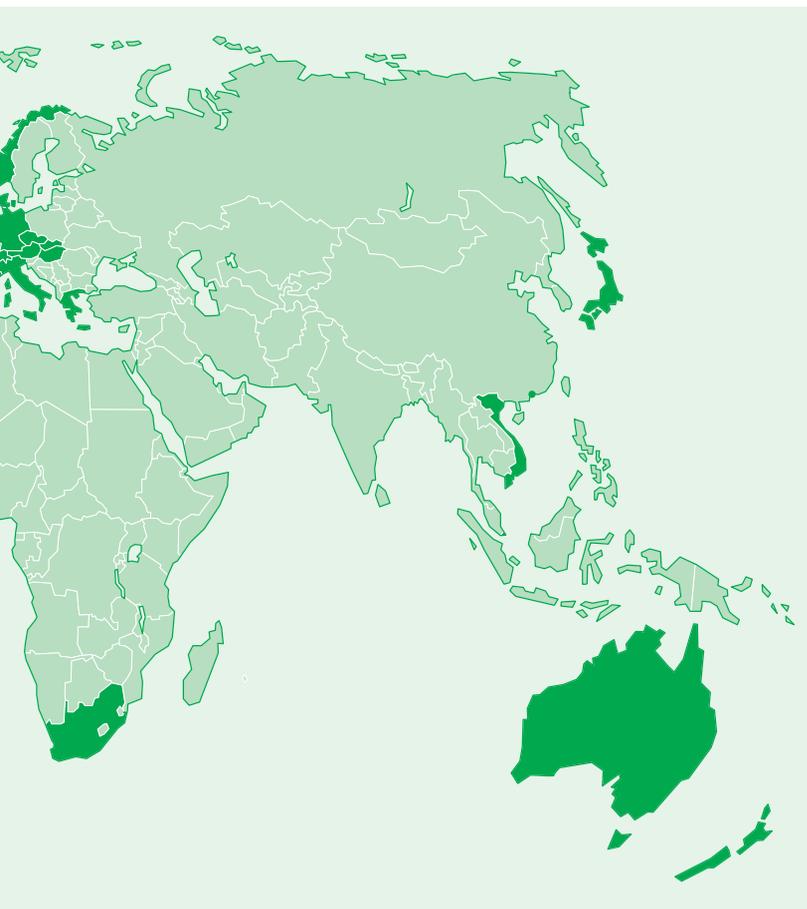
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Tokio

### **Kanada**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Toronto

### **Luxemburg**

(wird betreut über:  
HDI-Gerling Assurances S.A.  
Brüssel)



**Mexiko**

HDI-Gerling de México Seguros, S.A.  
Mexico

**Neuseeland**

(wird betreut über:  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Sydney)

**Niederlande**

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Rotterdam

**Norwegen**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Oslo

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Wien

**Portugal**

(wird betreut über HDI HANNOVER  
International (España) Cia de  
Seguros y Reaseguros S.A. Madrid)

**Schweiz**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Zürich

**Singapur**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Singapur

**Slowakische Republik**

HDI Versicherung AG  
Bratislava

**Spanien**

HDI HANNOVER  
International (España) Cia de  
Seguros y Reaseguros S.A.  
Madrid

**Südafrika**

HDI-Gerling Insurance  
of South Africa Limited  
Johannesburg

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
Prag

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
Budapest

**Uruguay**

HDI Seguros S.A.  
Montevideo

**USA**

HDI-Gerling  
America Insurance Company  
Chicago

**Vietnam**

PVI Insurance  
Hanoi  
(Minderheitsbeteiligung)





## Der Vorstand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

(von links nach rechts)

**Ulrich Wollschläger**

Finanzen

**Jens Wohlthat**

Geschäftsfeld International

**Dr. Stefan Sigulla**

Geschäftsfeld Konzern,  
Haftpflichtversicherung

**Gerhard Heidbrink**

Geschäftsfeld Industrie,  
Kraftfahrtversicherung

**Dr. Christian Hinsch**

Vorsitzender

**Dr. Joachim ten Eicken**

Sachversicherung,  
Technische Versicherung

**Karl-Gerhard Metzner**

Transport-, Kredit-, Unfall- und  
Luftfahrtversicherung

## Präsidium und Beiräte

### Präsidium

**Dr. Gerhard Jooss**

München

Vorsitzender des Gesamtbeirats und

Vorsitzender des Beirats der Region West

**Dipl.-Math. Olaf Czernomoriez**

Mitglied des Vorstands

der GASAG Berliner Gaswerke AG

Berlin

Vorsitzender des Beirats der Region Ost

**Martin Peters**

Geschäftsführender Gesellschafter

der Eberspächer Holding GmbH & Co. KG

Esslingen

Vorsitzender des Beirats der Region Süd

**Franz-Gert Schlütting**

Vorstandsmitglied der

Welle Holding AG + Co. KG

Paderborn

Vorsitzender des Beirats der Region Nord

### Region Nord

**Franz-Gert Schlütting**

Vorstandsmitglied der

Welle Holding AG + Co. KG

Paderborn

Vorsitzender

**Jürgen Roggemann**

Geschäftsführender Gesellschafter

der Enno Roggemann GmbH & Co. KG

Bremen

stv. Vorsitzender

**Dipl.-Kffr. Konsulin Petra Baader**

Geschäftsführende Gesellschafterin

der Nordischen Maschinenbau

Rud. Baader GmbH + Co. KG

Lübeck

**Dr. Nikolas P. Bastian**

Geschäftsführer

der Pelz Holding GmbH

Wahlstedt

**Dr. Annette Beller**

Stellvertretendes Mitglied des Vorstands der

B. Braun Melsungen AG, Finanzen/Steuern

& Controlling, Zentrale Service-Bereiche

Melsungen

**Jörg C. Conrad**

Geschäftsführender Gesellschafter

der Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG

Bremen

**Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender

der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Lübeck

**Dipl.-Ing. Thomas Echterhoff**

Geschäftsführender Gesellschafter

der Echterhoff Bau-Gruppe

Westerkappeln-Velpe

**Michael Eggenschwiler**

Vorsitzender der Geschäftsführung

der Flughafen Hamburg GmbH

Hamburg

**Michael Gawron**

Mitglied der Geschäftsführung

der Bahlsen GmbH & Co. KG

Hannover

**Professor Dr. Dr. h.c.**

**Klaus E. Goehrmann**

Vorstandsvorsitzender der internationalen

Stiftung Neurobionik; Ehrenpräsident der

IHK Hannover

Hannover

**Ulrich Grieshaber**

LOGOCOS Naturkosmetik AG

Salzhemmendorf

**Dr. Heinz-Walter Große**

Stv. Vorstandsvorsitzender,

Vorstand Finanzen und Personal

der B. Braun Melsungen AG

Melsungen

**Professor Dr. Dr. h.c. mult.**

**Carl Horst Hahn**

Wolfsburg

**Ernst-Michael Hasse**

Geschäftsführender Gesellschafter

der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH,

Lüdge und der Synflex Elektro GmbH,

Blomberg

Lüdge

**Jürgen Horstmann**

Geschäftsführender Gesellschafter

der Krause-Biagosch GmbH

Bielefeld

**Joachim Janssen**

CFO der Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Allendorf (Eder)



*In Lübeck bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA trafen sich am 23. Februar 2012 die Beiräte der Region Nord.*

**Jörg Jordan**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der W. + L. Jordan GmbH  
Kassel

**Dip.-Ök. Stefan Kettler**

Geschäftsführer Bremerhavener  
Entsorgungsgesellschaft mbH  
Bremerhaven

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ingo Kramer**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der J. Heinr. Kramer Holding GmbH  
Bremerhaven

**Lutz Marmor**

Intendant Norddeutscher Rundfunk  
Hamburg

**Prof. Dr. Gerhard Mehrrens**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Berufsgenossenschaft für  
Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege  
Hamburg

**Dr.-Ing. Michael Militzer**

CEO der MITEC Automotive AG  
Eisenach

**Dr. Arend Oetker**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG  
Berlin

**Dr. Egon Rudolph**

Geschäftsführer  
Trade and Management Consultant  
Bad Schwartau

**Dr. Dr. Günter Scheipermeier**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
nobila-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG  
Verl

**MSc. Dipl.-Ing. Max Schilgen**

Geschäftsführer  
der J. Schilgen GmbH & Co. KG  
Emsdetten

**Justus M. Schmitz**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Schmitz-Werke GmbH + Co. KG  
Emsdetten

**Dr. Ernst F. Schröder**

Persönlich haftender Gesellschafter  
der Dr. August Oetker KG  
Bielefeld

**Dipl.-Wirtsch.-Ing.**

**Jürgen Schulte-Laggenbeck**  
Mitglied des Vorstands der Otto Group  
Bereich Finanzen und IT  
Hamburg

**Dipl.-Ök. Detlev Terboven**

stv. Vorstandsvorsitzender der Körber AG  
Hamburg

**Dipl.-Kfm. Siegmund Wenk**

Mitglied des Vorstands  
der Benteler International AG  
Salzburg

**Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann**

Inhaber der ROY ROBSON FASHION  
GmbH & Co. KG  
Lüneburg

## Region Ost

### **Dipl.-Math. Olaf Czernomoriez**

Mitglied des Vorstands  
der GASAG Berliner Gaswerke AG  
Berlin  
Vorsitzender

### **Dr. Klaus Herlitz**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Buddy Bär Berlin GmbH  
Berlin  
stv. Vorsitzender

### **Dipl.-Ing. René Arndt**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der UKM-Gruppe  
Meißen

### **Jens Arnold**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Arnold Capital GmbH  
Diessen am Ammersee

### **Ina Beyer**

Kfm. Geschäftsführerin TDE  
Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH  
Espenhain

### **Anton F. Börner**

Präsident des Bundesverbandes Großhandel,  
Außenhandel, Dienstleistungen e.V.  
Berlin

### **Catherine von Fürstenberg-Dussmann**

Vorsitzende des Stiftungsrats der Peter  
Dussmann-Stiftung  
Berlin

### **Dipl.-Kfm. Udo Gantzke**

Vorstand der Stadtwerke Gera AG  
Gera

### **Dipl.-Kfm. Uwe Groiß**

Geschäftsführer  
der HAL-Unternehmensgruppe  
Leipzig

### **Dr. Hermann Häuser**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Plauen Stahl Technologie GmbH  
Plauen/Vogtl

### **Gerhard Handke**

Hauptgeschäftsführer Bundesverband  
Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen  
Berlin

### **Dipl.-Kfm. Andreas Hiltermann**

Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH  
Leuna

### **Dipl.-Ing. Dietmar Hobe**

Unternehmensberater  
Dörentrup

### **Michael John**

Geschäftsführer Finanzen/Controlling  
der Rotkäppchen Sektkellerei GmbH  
Freyburg

### **Wilfried J. Krämer**

Leipzig

### **Michael Ludwig**

Mitglied des Vorstands der  
VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft  
Leipzig

### **Dr.-Ing. Michael Mertin**

Vorsitzender des Vorstands  
der JENOPTIK AG  
Jena

### **Dr. Herbert Meyer**

Mitglied der Kommission  
AbschlussPrüferAufsichtskommission  
Berlin

### **Hartmut Möckel**

Kfm. Geschäftsführer  
der FAM Magdeburger Förderanlagen und  
Baumaschinen GmbH  
Magdeburg

### **Dr. Hanns Martin Schindewolf**

CEO and Chairman  
der Daimler Insurance Services GmbH  
Berlin

### **Prof. Dr. Rainer Schwarz**

Sprecher der Geschäftsführung  
der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
Berlin

### **Dr. Axel Schweitzer**

Mitglied des Vorstands der ALBA AG,  
Berlin und Vorsitzender des Vorstands der  
INTERSEROH SE, Köln  
Berlin

### **Emil Underberg**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Underberg KG  
Rheinberg

### **Dr. Reinhard Uppenkamp**

Vorstandsvorsitzender  
der Berlin-Chemie AG  
Berlin

### **Jos de Vette**

Managing Director Hertel GmbH  
Leipzig

### **Dr. Ludolf von Wartenberg**

Parl. Staatssekretär a.D.,  
Hauptgeschäftsführer i. R. des  
Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V.  
Berlin

### **Dipl.-Ing. Frank Weidenmüller**

Geschäftsführer der  
FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen,  
Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH  
Zwickau

### **Hartmut Wirth**

Eigentümer der Industrie- und Transport-  
schutz Thüringen GmbH  
Erfurt



Die Beiräte der Region Ost trafen sich am 21. Februar 2012 bei der Verbundnetz Gas AG in Leipzig.

## Region Süd

### **Martin Peters**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Eberspächer Holding GmbH & Co. KG  
Esslingen  
Vorsitzender

### **Bruno Reufels**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der NIEDAX-GROUP  
Linz/Rhein  
stv. Vorsitzender

### **Erich Aichele**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
aichele GROUP GmbH & Co. KG, Bretten  
Herrenberg

### **Dipl.-Ing. Maximilian Aicher**

Geschäftsführer  
der Max Aicher GmbH & Co. KG  
Freilassing

### **Dr. jur. Nils Anderson**

Generalbevollmächtigter  
der Bilfinger Berger AG  
Mannheim

### **Hans G. Beckmann**

Aufsichtsrat der BHS tabletop AG  
Bad Honnef

### **Dr. Heinrich Binder**

Vorsitzender des Vorstands  
der TAKATA-PETRI AG  
Aschaffenburg

### **Luitwin Gisbert von Boch-Galhau**

Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der  
Villeroy & Boch AG  
Mettlach/Saar

### **Dipl.-Ing. Johann Bögl**

Gesellschafter der Firmengruppe Max Bögl  
Neumarkt

### **Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann**

Stellv. Vorstandsvorsitzender  
der Koenig & Bauer AG (KBA)  
Würzburg

### **Peter Diehl**

Gesellschafter der Diehl Stiftung & Co. KG  
Röthenbach a. d. Pegnitz

### **Dr. Bernd Flohr**

Mitglied des Vorstands  
der WMF Aktiengesellschaft  
Geislingen/Steige

### **Dipl.-Volksw. Wolfram Göhring**

Vorstandsvorsitzender  
der HANSA Metallwerke AG  
Stuttgart

### **Felix Gutsche**

Geschäftsführer Finanzen der Boehringer  
Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG  
Ingelheim am Rhein

### **Josef Halbig**

Vorstand der  
ADAC-Schutzbrieff Versicherung-AG  
München

### **Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.**

#### **Peter Hamberger**

Geschäftsführer  
der HAMBERGER Industrierwerke GmbH  
Stephanskirchen

**Dr. Johannes Haupt**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
und CEO der E.G.O. Firmengruppe  
Oberderdingen

**Dr. Michael Heinrich**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der LMT GmbH & Co. KG  
Oberkochen

**Dr. Hannes Hesse**

Hauptgeschäftsführer des VDMA e.V.  
Frankfurt am Main

**Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Hörmann**

Geschäftsführer der Otto Bihler  
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
Halblech

**Prof. Dr. Dieter Hundt**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Allgaier Werke GmbH  
Uhlingen

**Dr. Hermann Jung**

Mitglied des Vorstands der Voith AG  
Heidenheim

**Dirk Kaliebe**

Mitglied des Vorstands  
der Heidelberger Druckmaschinen AG  
Heidelberg

**Paulhorst Kann**

Geschäftsführer der Kann GmbH & Co. KG  
Bendorf-Mühlhofen

**Thomas Kölbl**

Mitglied der Vorstands der Südzucker AG  
Mannheim

**Adolf Kracht**

Vorsitzender des Vorstands  
der ACOA-Stiftung  
München

**Dr. Eckbert Krause-Nehring**

Rechtsanwalt  
München

**Dipl.-Kfm. Andreas Wilhelm Kraut**

Mitglied der Geschäftsleitung  
der Bizerba GmbH & Co. KG  
Balingen

**Dr.-Ing. Jochen Kress**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
MAPAL Präzisionswerkzeuge Dr. Kress KG  
Aalen

**Bernhard Kühl**

Geschäftsführer (kfm. Bereich)  
der Alfred Ritter GmbH & Co. KG  
Holzgerlingen

**Ulrich Loth**

Mitglied der Geschäftsleitung  
der W.L. Gore & Associates GmbH  
Oberhaching

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Erich Mechel**

Geschäftsführer (kfm. Management)  
der CHT R. Beitlich GmbH  
Tübingen

**Stefan Messer**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Messer Group GmbH  
Sulzbach

**Alfred Müller**

Geschäftsführer Finanzen und Verwaltung  
der Bitburger Braugruppe GmbH  
Bitburg

**Dr. Wolfgang Müller**

Bankdirektor/Vorsitzender des Vorstands  
der BBBank e.G.  
Karlsruhe

**Dipl.-Ing. Frank Natus**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der NATUS GmbH & Co. KG  
Trier

**Gerd Peskes**

Verwaltungsrat der Uderberg AG  
Düsseldorf

**Dr. Albert R. Platz**

Hauptgeschäftsführer  
der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd  
Mainz

**Alexander Renner**

Vorstandsvorsitzender  
der THEISEN Baumaschinen AG  
München

**Christina S. Ritter**

Gesellschafterin der  
Bardusch GmbH & Co. KG  
Ettlingen

**Dipl.-Phys. Randolph Rodenstock**

Geschäftsführender Gesellschafter Optische  
Werke G. Rodenstock GmbH & Co. KG  
München

**Klaus Rübenhaler**

Mitglied des Vorstands der Schott AG  
Mainz

**Dr. Christian Heinrich Sandler**

Vorstandsvorsitzender der Sandler AG  
Schwarzenbach/Saale

**Dr. Konstantin Sauer**

Mitglied des Vorstands  
ZF Friedrichshafen AG  
Friedrichshafen

**Dr. Christian Schäfer**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Dura Tufting GmbH  
Fulda

**Martin Scholpp**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Scholpp Dienstleistungsgruppe  
GmbH & Co. KG  
Stuttgart

**Dipl.-Kfm. Achim Sponnagel**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
SCHWENK Zement KG  
Ulm



Bei der Eberspächer Holding GmbH & Co. KG in Esslingen trafen sich am 29. Februar 2012 die Beiräte der Region Süd.

**Hannes Steim**

Geschäftsführer der Carl Haas GmbH  
Schramberg

**Dr. Axel Stepken**

Vorsitzender des Vorstands der TÜV SÜD AG  
München

**Dirk Streiber**

Geschäftsführer und Group-CFO  
der Hofmeister-Champignon  
Unternehmensgruppe  
Käserei Champignon Hofmeister  
GmbH & Co. KG  
Lauben/Allgäu

**Hans Joachim Suchan**

Verwaltungsdirektor  
des Zweiten Deutschen Fernsehen  
Mainz

**Professor Dr. Dr. Dr. h.c.**

**Michael Ungethüm**  
Vorstandsvorsitzender  
der Ungethüm-Aesculap Stiftung  
und Ehrensensator der  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Tuttlingen

**Dr. Richard Weber**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Karlsberg Brauerei KG Weber,  
Homburg/Saar; Präsident der IHK Saarland,  
Saarbrücken  
Homburg

**Dr.-Ing. Wendelin Wedeking**

Bietigheim-Bissingen

**Dr. Otto Wiesheu**

Präsident des Wirtschaftsbeirats der Union  
Zollring

**Region West**

**Dr. Gerhard Jooss**

München  
Vorsitzender/GBR-Vorsitz

**Dr. rer. pol. Friedrich Janssen**

Essen  
stv. Vorsitzender

**Dr.-Ing. Manfred Bayerlein**

Vorsitzender des Vorstands der TÜV  
Rheinland AG  
Köln

**Dr. Christoph Berndorff**

Vorsitzender des Vorstands der  
Pax-Bank eG Köln  
Köln

**Dr. Andreas Beyer LL.M.**

Generalbevollmächtigter der  
Rheinmetall AG  
Düsseldorf

**Joachim Bierbach**

Geschäftsführer der  
BIERBACH GmbH & Co. KG  
Unna

**Dr. Thomas Birtel**

Mitglied des Vorstands der STRABAG SE,  
Wien und der STRABAG AG, Köln  
Köln

**Wilhelm Bonse-Geuking**

Vorsitzender des Vorstands der  
RAG-Stiftung  
Essen

**Konsul Prof. Dr.-Ing. Bruno O. Braun**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
TÜV Rheinland AG  
Köln

**Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol., Senator h.c.**

**Dr. Hermann Bühlbecker**

Alleininhaber der Aachener Printen- und  
Schokoladenfabrik  
Henry Lambertz GmbH & Co. KG  
Aachen

**Rudolf Delius**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH + Co. KG  
Bielefeld

**Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. Frank-Werner  
Dreisörner**

Geschäftsführer der  
Alberdingk Boley GmbH  
Krefeld

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hermann Eidel**

Meinzerhagen

**Axel Euchner**

CFO SCHMOLZ+BICKENBACH  
EDELSTAHL GmbH  
Düsseldorf

**Dipl.-Kfm. Paul Falke**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der FALKE GRUPPE  
Schmallenberg

**Marion Fink**

Geschäftsführende Gesellschafterin der  
FINK TEC GmbH  
Hamm

**Dipl.-Kfm. J. Klaus Frizen**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,  
Rechtsanwalt  
Mettmann

**Dr. Fritz Fröhlich**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Altana AG, Wesel  
Wuppertal

**Michael Garvens**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Flughafen Köln/Bonn GmbH  
Köln

**Dr. Margarete Haase**

Mitglied des Vorstands Finanzen und  
Personal der DEUTZ AG  
Köln (Porz-Eil)

**Dipl.-Kfm. Klaus Hamacher**

Stv. Vorstandsvorsitzender Deutsches  
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Köln

**Dipl.-Ing. Walter Haver**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
HAVER & BOECKER Drahtweberei und  
Maschinenfabrik  
Oelde

**Dipl.-Kfm. Walter Hecker**

Mitglied der Geschäftsleitung  
der Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG  
Köln

**Prof. Dr. Dr. Engelbert Heitkamp**

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Heitkamp Bauholding GmbH, Herne  
und stv. Vorsitzender des Beirats  
der Heitkamp-Thumann Group, Herne  
Essen

**Peter Hoffacker**

Aachen

**Dipl.-Betriebswirt (FH)**

**Richard A. Hussmanns**

CFO, Mitglied der Geschäftsleitung  
Kfm. Leitung der Otto Fuchs KG  
Meinerzhagen

**Jochen Jehmlich**

Sprecher der Geschäftsleitung der GEFA  
Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH  
und GEFA-Leasing GmbH  
Wuppertal

**Markus Kessler**

Chief Executive Officer  
Stolberg

**Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke**

Vorstand Finanzen der SolarWorld AG  
Bonn

**Martin Kregel**

Vorstandsvorsitzender  
der Wepa Industrieholding SE, Arnsberg  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Wepa Papierfabrik P. Kregel GmbH &  
Co. KG, Arnsberg  
Arnsberg

**Dipl.-Ing. Matthias Kruse**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
KRUSE Holding GmbH & Co. KG  
Balve

**Dr. Jürgen Kuchenwald**

Aufsichtsratsvorsitzender  
der STRABAG AG, Köln  
Aufsichtsratsvorsitzender  
der Ed. Züblin AG, Stuttgart  
Köln

**Thomas-Gerd Kühn**

General Counsel  
der Henkel AG & Co. KGaA  
Düsseldorf

**Assessor Georg Kunze**

Hauptgeschäftsführer der Metall- und  
Berufsgenossenschaft  
Düsseldorf

**Dr.-Ing. Rudolf Muhr**

Vorsitzender des Beirats  
der Muhr und Bender KG  
Attendorf



Die Beiräte der Region West trafen sich am 1. März 2012 bei der OTTO FUCHS KG in Meinerzhagen.

**Dipl.-Kfm. Thomas Müller**

Vorstand der Gebr. Müller Kerzenfabrik AG  
Straelen

**Thomas Ortmeier**

Geschäftsführender Gesellschafter der TWE  
Group Emsdetten  
Emsdetten

**Mare R. Pasture**

Sonderbeauftragter Business Development  
des Vorstands –  
Verlage Hubert Burda Media  
Köln

**Dr. Hans Riegel**

Mitinhaber und Geschäftsführer  
der HARIBO GmbH & Co. KG  
Bonn

**Erwin Schierle**

Geschäftsführer der Schierle Stahlrohre KG  
Neuss

**Dipl.-Kfm. Gerhard Schwing**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Schwing GmbH  
Herne

**Thomas Siebert**

Mitglied des Vorstands der Wohnstätte  
Krefeld AG  
Krefeld

**Dr. Dr. h.c. Prof. Hermann Simon**

Vorsitzender der Geschäftsführung Simon,  
Kucher & Partners  
Bonn

**Dr. jur. Frank Stieler**

Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF AG  
Essen

**Armin Talke**

Geschäftsführer  
der Alfred Talke GmbH & Co. KG,  
Chief Executive Officer  
Hürth

**Detlef Thielgen**

CFO UCB S.A.  
Brussels

**Prof. Dr. Dieter H. Vogel**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Lindsay Goldberg Vogel GmbH  
Düsseldorf

**Dipl.-Volksw. Antonius Voß**

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG  
Essen

**Manfred A. Wagner**

Geschäftsführer  
der DEUFOL Exportverpackungen  
Oberhausen

## Kunden der Industrie



SCHMIEDEN/STRANGPRESSEN/  
RINGWALZEN

Wir bringen Hochleistungswerkstoffe in Form  
und Funktion

Das im sauerländischen Meinerzhagen gelegene Stammwerk der OTTO FUCHS-Gruppe wurde 1910 als Gelbgießerei gegründet. Damals stellte man vor allem Messinggewichte für die Post her. Auch heute fertigt das Unternehmen, konzentriert bei der Tochtergesellschaft OTTO FUCHS Dülken GmbH & Co. KG, Viersen, aus 60 verschiedenen Kupferlegierungen Schmiede- und Strangpressprodukte für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Bauindustrie. Dabei reicht das Produktionsprogramm vom Halbzeug bis zu einbaufertigen Teilen, z. B. Synchronringen für Fahrzeuggetriebe.

Schon früh konzentrierte sich OTTO FUCHS auf die Umformtechnik und erweiterte seine Produktpalette um weitere Nichteisenmetalle, wie Aluminium, Titan und Magnesium.

In den 1930er Jahren konnte so die Luftfahrtindustrie als Kunde gewonnen werden. Mit der Investition in eine der weltweit größten Gesenkschmiedepressen mit einer Presskraft von 30.000 t setzte OTTO FUCHS 1964 den Grundstein für die Erschließung des Luft- und Raumfahrtmarktes.



*Auf der 30.000-t-Gesenkschmiedepresse werden Schmiedeteile für das neue Großraumflugzeug A380 gepresst.*

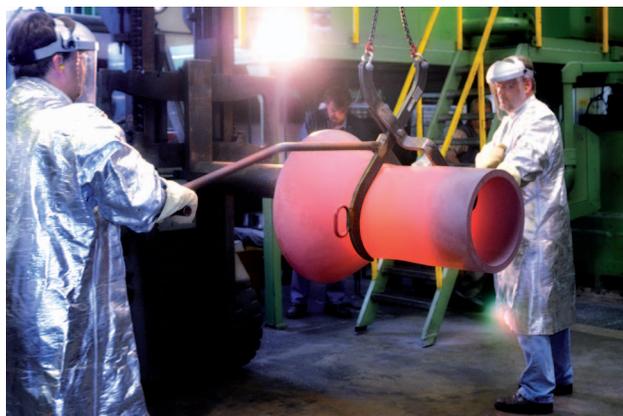
Heute vertrauen mehr als 150 namhafte Unternehmen der Flugzeugindustrie aus 40 Ländern den Qualitätsprodukten aus Meinerzhagen. Auf über 50 Schmiedepressen werden mehr als 5.000 Halbzeuge und Fertigprodukte aus 100 verschiedenen Aluminium-, Magnesium- und Titanlegierungen hergestellt.

Heute findet man kaum ein Flugzeug ohne Bauteile von OTTO FUCHS. Sie sind in den Flügeln, im Fahrwerk, in den Triebwerken, in der Inneneinrichtung und im Rumpf verbaut. Das Spektrum reicht vom Fensterrahmen bis hin zum gigantischen Rumpfspant für den Airbus A380.

Die Brennkammer für die Trägerrakete ARIANE 5 ist ein weiteres Highlight aus der Meinerzhagener Produktion.



*Das Stammwerk der OTTO FUCHS-Gruppe in Meinerzhagen, vor 100 Jahren entstanden aus einer kleinen Gelbgießerei.*



Die europäische ARIANE 5-Rakete startet mit einer Brennkammer, deren Rohling am Standort Meinerzhagen aus einer Speziallegierung geschmiedet wird.



Geschmiedete Radkreationen aus dem Hause OTTO FUCHS zieren die Premiumfahrzeuge der bekannten Fahrzeughersteller.

Auf einer der weltweit modernsten Ringwalzanlagen werden Ringe aus Aluminium-, Titan-, Nickel- und Kupferlegierungen für die großen Flugzeugtriebwerkhersteller und den Anlagenbau gefertigt.

OTTO FUCHS war bereits vor mehr als 50 Jahren eines der ersten deutschen Unternehmen, das für die Automobilindustrie geschmiedete Bauteile aus Aluminium- und Kupferlegierungen produziert hat. Dieser Vorsprung konnte bis heute stetig ausgebaut werden. Die Produkte bieten nicht nur höchste Sicherheit und besten Fahrkomfort, sondern sind durch ihr geringes Gewicht aktiv an der Reduzierung der CO<sub>2</sub> – Emissionen beteiligt. Mit einer Kapazität von 2 Mio. Aluminium-Schmiederädern für Pkw und Lkw sowie 24 Mio. geschmiedeten Fahrwerkslenkern ist OTTO FUCHS in diesem Bereich Weltmarktführer.

Die legendäre Fuchselge für den PORSCHE 911 begründete Mitte der 1960er Jahre die Erfolgsgeschichte der am Stammsitz in Meinerzhagen und in der ungarischen Tochtergesellschaft OTTO FUCHS Hungary Kft. hergestellten, einteiligen geschmiedeten Fahrzeugräder.

Die großformatigen und hoch beanspruchbaren Schmiedeprodukte aus speziellen Knetlegierungen finden auch im Maschinen- und Anlagenbau Anwendung. So stellt OTTO FUCHS z.B. Verdichterräder und Großkolben für Schiffsdieselmotoren und stationäre Energieanlagen her.

Mit einer hochentwickelten Strangpresstechnik leistet OTTO FUCHS im Leichtbau einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung.

Stranggepresste Aluminium-Strukturprofile aus speziellen Crash-Legierungen für Pkw gewährleisten eine rissfreie Verformung und nehmen so die Aufprallenergie auf.

Aluminium-Strangpressprofile aus dem Hause OTTO FUCHS verwendet die Bauindustrie für Fenster, Türen und die Gebäudehülle.

Größter Abnehmer in diesem Bereich ist das Tochterunternehmen SCHÜCO International KG in Bielefeld.

Der verstärkten Nachfrage nach einbaufertigen Komponenten folgend spielt die Weiterverarbeitung von Halbzeugen eine immer größere Rolle. So hat OTTO FUCHS ein Kaltfügeverfahren entwickelt, mit dem sich Aluminiumprofile fest und dauerhaft zu großflächigen Integralstrukturen verbinden lassen. Hieraus ergeben sich zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten, z.B. für Ladebordwände, Frachtraumböden und Lärmschutzwände.

Ein spezielles Kaltfließdruckverfahren ermöglicht das Formen von konischen Rohren, aus denen z.B. Licht- und Fahnenmasten entstehen.

Die OTTO FUCHS-Gruppe umfasst die Tochtergesellschaften OTTO FUCHS Dülken GmbH & Co. KG, Viersen-Dülken, OTTO FUCHS Oberflächentechnik GmbH, Leonberg, SCHÜCO International KG, Bielefeld, WEBER METALS Inc., Los Angeles, Kalifornien/USA, OTTO FUCHS Hungary Kft, Tatabánya/Ungarn, OTTO FUCHS Technology (Shenyang) Co. Ltd., Shenyang, P.R. China und das Joint Venture-Unternehmen FOXTEC-IKHWEZI (Pty) Ltd., East London/Südafrika.

Mit einem Gesamtumsatz der Gruppe von 3 Mrd. Euro (2010) gehört OTTO FUCHS mit den Familien Christiane und Otto Rudolf Fuchs als Gesellschafter zu den 250 größten Unternehmen Deutschlands.

<b>OTTO FUCHS KG</b>	
Derschlagler Straße 26	<a href="http://www.otto-fuchs.com">www.otto-fuchs.com</a>
58540 Meinerzhagen	<a href="mailto:info@otto-fuchs.com">info@otto-fuchs.com</a>
Rechtsform: Kommanditgesellschaft	
Gründungsjahr: 1910	
Geschäftsführung: Dr. Hinrich Mählmann (persönlich haftender Gesellschafter), Richard A. Hussmanns, Klaus Gläser	
Mitarbeiter: 2.500 (Stammwerk), 9.000 (Gruppe)	
Umsatz 2011: 560 Mio. Euro (Stammwerk), Gruppe: 3 Mrd. Euro (2010)	
Standorte: Meinerzhagen, Bielefeld, Viersen, Leonberg, Ungarn, USA, Südafrika, China	
Branchenspezialisierung: Schmiede- und Strangpressprodukte aus NE-Metallen	



## VNG - Erfolgsgeschichte Ost

Am 14. Juni 1995 erlosch in Leipzig die letzte Stadtgasflamme. Dieses Datum markiert den Schlusspunkt eines bemerkenswerten Umwandlungsprozesses: In nur viereinhalb Jahren war der gesamten deutschen Gaswirtschaft die komplette Umstellung der ostdeutschen Gasversorgung auf Erdgas gelungen. Mit diesem Abschluss wurde nicht nur die flächendeckende Erdgasversorgung im wiedervereinigten Deutschland vollzogen, sondern eine beachtliche Leistung der deutschen Gaswirtschaft, ein echtes „Aufbauwerk Ost“ vollbracht: Das Ende vom in der Herstellung umweltschädigenden Stadtgas und der Anfang für eine umfassende Nutzung des umweltfreundlichen Energieträgers Erdgas.

### Vom Licht zur Wärme

Obwohl die Versuche, Erdgas für Leucht- und Heizzwecke zu verwenden, weit zurückreichen, begann das Zeitalter der Gaswirtschaft erst im Zuge der industriellen Revolution Anfang des 19. Jahrhunderts. Als Rohstoff für die Gasgewinnung diente Steinkohle.

Symbole des aus der Kohle gewonnenen „Stadtgases“ waren in vielen Städten die Gasbehälter und Gaslaternen. Ihr allmähliches Verschwinden markierte das Ende des Leuchtgaszeitalters; an die Stelle des Leuchtgases trat nun das elektrische Licht. Die Gaswirtschaft suchte und fand neue Märkte: Gas wurde mehr und mehr zum Heizen, Kochen und zur Warmwasserbereitung verwendet, Gasherde und -heizungen veränderten das Alltagsleben von Millionen Menschen nachhaltig.



Heutiger Stammsitz von VNG im Leipziger Nordosten.



Mit dem symbolischen Erlöschen der letzten Stadtgasflamme am 14. Juni 1995 in Leipzig war nach nur viereinhalb Jahren die Umstellung auf Erdgas in Ostdeutschland abgeschlossen.

Die Erfindung von Technologien zur Nutzung der als Kuppelprodukt bei der Kokserzeugung anfallenden Gase und die Entwicklung nahtloser Stahlrohre führten um 1900 zu ersten Überlegungen für den Aufbau einer Ferngaswirtschaft. Dennoch dauerte es rund 50 Jahre, bis sich die Ferngaswirtschaft – zunächst ausschließlich auf Kohlebasis – durchsetzte. Im Gegensatz zum westdeutschen Wirtschaftsraum, in dem der Einsatz von Steinkohle zur Stadtgas-erzeugung überwog, wurde in Ostdeutschland seit Ende der 1950er Jahre dafür vorwiegend einheimische Braunkohle genutzt.

In den 1960er Jahren begann das Erdgaszeitalter. Der Wandlungsprozess vollzog sich in unterschiedlichem Tempo in den Industrieländern, auch in der damaligen DDR. Wegen der Mängel des planwirtschaftlichen Systems und der fehlenden Integration in den Weltmarkt konnte der Übergang vom Stadt- zum Erdgas erst nach der politischen Wende und der Wiedervereinigung Deutschlands 1989/1990 abgeschlossen werden.

An der Erdgasumstellung in Ostdeutschland war die im Sommer 1990 aus dem VEB Verbundnetz Gas (1958 als Technische Leitung Ferngas gegründet) hervorgegangene VNG – Verbundnetz Gas AG (VNG) maßgeblich beteiligt.



Gasplattform Sleipner Ost in der Nordsee, ca. 200 km von Stavanger, Sitz der VNG Norge AS, entfernt.



Gaseinkauf über die europäischen Spot- und Terminmärkte: Tradingfloor bei VNG.

### VNG entwickelt sich zur Nr. 3 der Erdgasimporteure Deutschlands

Mit dem Beginn der Privatisierung am 29. Juni 1990 änderte sich die Struktur von VNG grundlegend. Die Treuhand begann mit dem Verkauf von VNG-Anteilen und balancierte die unterschiedlichen Interessen der nationalen und internationalen Wettbewerber geschickt aus. Im Herbst 1991 war die Privatisierung abgeschlossen und eine ausgewogene Eigentümerstruktur entstand. So waren die Voraussetzungen gegeben, um von einem rein technischen Betrieb den Weg eines Erdgasimporteurs und Erdgasgroßhändlers zu gehen.

Innerhalb von nur vier Jahren reiht sich VNG auf den vorderen Plätzen der deutschen importierenden Ferngasgesellschaften ein. Bis 1995 investiert das Unternehmen 767 Mio. Euro in die Umstellung von rund 6.100 km Hochdruckleitungen und von vier Untergrundgasspeichern von Stadt- auf Erdgas sowie in den Bau von rund 700 km Hochdruckleitungen und die Erhöhung der Speicherkapazität der Gasspeicher.

Das Beschaffungsportfolio von Erdgas wurde zunehmend diversifiziert: waren es Anfang der 1990er Jahre noch Bezüge aus deutschen Quellen und aus Russland, kamen 1996 Lieferungen aus Norwegen hinzu. Inzwischen trägt den Hauptanteil der Erdgasbezüge der Handel an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Langfristig beabsichtigt VNG 10 Prozent des derzeitigen Bedarfes von ca. 15 Mrd. m<sup>3</sup> aus eigener Produktion in der norwegischen und dänischen Nordsee zu decken.

### Der Erdgasspezialist

Seit dem nunmehr über 20-jährigen Bestehen von VNG als Aktiengesellschaft hat sich der einstige Volkseigene Betrieb zu einem marktwirtschaftlich ausgerichteten, europaweit tätigen Konzern entwickelt.

In seiner Wertschöpfung ist VNG auf die vier Kerngeschäftsbereiche Exploration/Produktion, Handel, Transport und Speicherung ausgerichtet. Während der Focus des Erdgasgeschäftes mit Stadtwerken, Regionalversorgern und Industrieunternehmen in den ersten Jahren auf Ostdeutschland lag, werden zunehmend Kunden in den alten Bundesländern gewonnen. Über Handelsgesellschaften und Büros im Ausland engagiert sich VNG in Italien, Polen, der Slowakei, Tschechien, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Frankreich.

Innerhalb des Konzerns stellt die ONTRAS – VNG Gastransport GmbH mit über 7.000 km das zweitgrößte deutsche Ferngasleitungsnetz bereit. Die VNG Gasspeicher GmbH ist mit 2,6 Mrd. m<sup>3</sup> Arbeitsgasvolumen der drittgrößte nationale Speicherbetreiber.

Über die vier Kerngeschäftsfelder der VNG-Gruppe hinaus, aber mit dem Energiemarkt und dem Angebotsportfolio der VNG-Gruppe eng verbunden, behaupten sich die Tochtergesellschaften Balance VNG Bioenergie GmbH, VNG-Erdgastankstellen GmbH, ECG Erdgas-Consult GmbH, GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH und die ENERGIEUNION AG erfolgreich im Markt.

---

VNG - Verbundnetz Gas AG  
 Braunstraße 7 www.vng.de  
 04347 Leipzig info@vng.de

---

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Gründungsjahr: 1990

Vorstand: Dr. Karsten Heuchert (Vors.), Dr. Klaus-Dieter Barbknecht, Uwe Barthel, Michael Ludwig

Mitarbeiter: 1.343

Umsatz 2011: 8.198 Mio. Euro

Standorte: Hauptsitz Leipzig

Branchenspezialisierung: Energielieferant

---



## Die Eberspächer-Gruppe – Impulsgeber für die Mobilität von morgen

Spitzenleistungen bei Abgastechnik, Fahrzeugheizungen, Bus-Klimasystemen und Fahrzeugelektronik machen Eberspächer zu einem gefragten Partner der internationalen Automobilindustrie. Mit wegweisenden Produkten und Lösungen leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zu umweltverträglicher Mobilität, mehr Sicherheit und Wohlbefinden.

Kunden sind nahezu alle europäischen, nordamerikanischen und immer mehr asiatische Fahrzeughersteller. Vom umfangreichen Know-how aus der Erstausrüstung profitieren auch Fachhändler und Werkstätten, die Eberspächer rund um den Globus beliefert.

Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit rund 6.500 Mitarbeiter. Alle vereint durch die Leidenschaft für das Automobil und für innovative Produkte und Lösungen. Mit 60 Standorten in 26 Ländern ist Eberspächer auf allen Schlüsselmärkten der Automobilindustrie vertreten. Die weltweite Präsenz wird konsequent weiter ausgebaut: Der Schwerpunkt liegt auf den BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China.



*Präzisionsarbeit in der Esslinger Heizgeräte-Fertigung.*



*Innovation aus Tradition: Eberspächer ist Schrittmacher für zukunftsweisende technologische Lösungen in der Automobilindustrie.*

1865 als Handwerksbetrieb in Esslingen am Neckar gegründet, ist Eberspächer bis heute ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit schlanken, mittelständischen Strukturen geblieben. Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter können sich dabei auf die seit über 140 Jahren gewachsene Wertekultur verlassen: Dauerhafte Geschäftsbeziehungen – nicht kurzfristige Erfolge stehen ebenso wie faires, partnerschaftliches Miteinander auf allen Geschäftsebenen im Fokus.

Für die Zukunft hat sich Eberspächer ehrgeizige Ziele gesetzt: Den Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft in allen Produktbereichen. Dabei setzt das Unternehmen auf seine hohe Innovationsgeschwindigkeit und auf wegweisende Lösungen für künftige Anforderungen – für die immer strengeren Abgasnormen, das komplexe Thermomanagement bei elektrischen Antriebsformen sowie die ständig steigenden Anforderungen an die Kfz-Elektronik.

Das Produktportfolio von Eberspächer bietet Lösungen für heutige und künftige Anforderungen der Automobilindustrie:



Abgasanlagen-Fertigung in Neunkirchen, Saarland: eine 30 Meter lange Roboterfahrbahn erlaubt maximale Automatisierung.

### Abgastechnik

Sauberer, leichter, leiser – Abgasanlagen von Eberspächer eliminieren bis zu 95 Prozent aller Stickoxide und Rußpartikel und leisten damit einen aktiven Beitrag zu einer umweltschonenden, nachhaltigen Mobilität. Sie sind Vorreiter in punkto Leichtbautechnik, Schalldämpfung und Sounddesign. Die Abgastechnik für Pkw, Nutzfahrzeuge und den so genannten Non-Road-Bereich (Bau- und Landmaschinen) ist das größte Standbein der Gruppe.

### Fahrzeugheizungen

Seit Eberspächer in den 1960er-Jahren den VW-Käfer damit ausrüstete, sind Standheizungen zum Synonym für Komfort im Fahrzeug geworden. Die Unternehmensgruppe ist der einzige Anbieter weltweit, der für jeden Fahrzeugtyp – vom Pkw bis zum Reisebus – und für jede Antriebsart – vom Benziner bis zum Elektrofahrzeug – die passende Heizung liefern kann. Hersteller bauen die Brennstoff-Standheizungen als Serien- oder Sonderausstattung ab Werk ein. Die Heizsysteme können aber auch problemlos nachgerüstet werden.

### Elektrische Fahrzeugheizungen

Wenn der Motor zu wenig Restwärme zum Heizen liefert, sorgen elektrische Zusatzheizungen für Abhilfe: Die so genannten PTC-Heizer bringen schnell und wirtschaftlich perfekten Wärme-Komfort in verbrauchsoptimierte Diesel- und Benzinfahrzeuge. Wegweisend sind die Hochvoltheizungen für Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge, die Eberspächer catem bereits heute serienmäßig liefert. PTC-Heizer können übrigens auch lokal eingesetzt werden: prominentes Beispiel ist die Cabrio-Kopfraumbeheizung aus der Nackenstütze.

### Bus-Klimasysteme

Eberspächer Süttrak ist Spezialist für leistungsstarke Heizungs- und Klimageräte in Omnibussen. Das Renninger Tochterunternehmen unterstützt Bushersteller mit dem kompletten Thermomanagement

aus einer Hand: für Stadt und Reisebusse – vom Sprinter bis zum Doppeldeckerbus.

### Fahrzeugelektronik

Das Herxheimer Tochterunternehmen Eberspächer Controls ist Spezialist für komplexe elektronische Steuerungen und für das Schalten großer Ströme. Aktuelles Beispiel ist die Bordnetzstabilisierung für moderne Start-Stopp-Systeme in Pkw. Andere Steuergeräte regeln auch die elektrotransparente Autoverglasung. Die gezielte Abschattung der Autofenster verhindert, dass sich der Innenraum bei intensiver Sonneneinstrahlung aufheizt, wodurch die Klimaanlage deutlich weniger Energie verbraucht.

### Automobile Bussysteme

Eberspächer Electronics unterstützt Entwickler bei der elektronischen Vernetzung einzelner Bauteile und ganzer Fahrzeuge mithilfe der automobilen Bussysteme FlexRay und CAN. Als Dienstleister bietet das Unternehmen Support beim Aufbau von Prüfständen und individuellen Werkzeuglösungen. Viele Hersteller vertrauen auf die große Entwicklungskompetenz und mehr als 15 Jahre Markterfahrung.

---

**Eberspächer-Gruppe**  
Eberspächerstraße 24  
73730 Esslingen

[www.eberspaecher.com](http://www.eberspaecher.com)  
[info@eberspaecher.com](mailto:info@eberspaecher.com)

---

Gründungsjahr: 1865

---

Geschäftsführung: Martin Peters, Heinrich Baumann, Dr. Klaus Beetz,  
Dr. Leonhard Vilser

---

Mitarbeiter: rund 6.500

---

Umsatz 2011: ca. 2,5 Mrd. Euro

---

Standorte: über 60 Standorte in 26 Ländern auf vier Kontinenten

---

Branchenspezialisierung: Abgastechnik, Fahrzeugheizungen,  
Elektrische Fahrzeugheizungen, Bus-Klimasysteme, Fahrzeugelektronik,  
Automobile Bussysteme

---

# Dräger

## Dräger. Technik für das Leben

### Wie alles begann

1889 gründet Johann Heinrich Dräger mit einem Geschäftspartner den Laden- und Werkstattbetrieb ›Dräger und Gerling‹. Johann Heinrich Dräger ist mit den Bierdruckautomaten unzufrieden: Sie lassen das Bier nur ungleichmäßig in die Gläser fließen und sind häufig funktionsunfähig. Das weckt seinen Erfindergeist. Der gelernte Uhrmacher tüftelt so lange, bis er 1889 den ersten zuverlässigen Kohlendioxid-Druckminderer in den Händen hält: das Lubeca-Ventil. Statt seine Erfindung zu verkaufen, produziert er das Ventil selbst.

Aus dem Prinzip der Druckreduzierung entwickelt die junge Firma in den Folgejahren eine Basistechnologie für die Anwendung von komprimiertem Sauerstoff für Medizin und Sicherheit. Bereits um die Jahrhundertwende zeichnet sich das Potenzial dieses gerade entstehenden Marktes ab.

### Dräger. Technik für das Leben

Dräger ist heute ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik. Das 1889 in Lübeck gegründete Familienunternehmen besteht in fünfter Generation und hat sich zu einem globalen börsennotierten Konzern entwickelt. Basis des langjährigen Erfolgs ist eine wertorientierte Unternehmenskultur mit vier kontinuierlich gepflegten Unternehmensstärken: ausgeprägte Kundennähe, kompetente Mitarbeiter, kontinuierliche Innovationen sowie exzellente Qualität.



*Gerät neben Gerät: In einem speziellen Raum werden die Systeme einem Stresstest unterzogen.*

„Technik für das Leben“ ist die Leitidee des Unternehmens. Ob im Operationsbereich, auf der Intensivstation, bei der Feuerwehr oder im Rettungsdienst: Dräger-Produkte schützen, unterstützen und retten Leben.

Dräger bietet seinen Kunden unter anderem Anästhesiearbeitsplätze, Beatmungsgeräte für die Intensiv- und Notfallmedizin, Patientenmonitoring sowie Geräte für die medizinische Versorgung von Frühchen und Neugeborenen. Mit Deckenversorgungseinheiten, IT-Lösungen für den OP und Gasmanagementsystemen steht das Unternehmen seinen Kunden im gesamten Krankenhaus zur Seite. Feuerwehren, Rettungsdienste, Behörden und die Industrie vertrauen auf das ganzheitliche Gefahrenmanagement von Dräger, insbesondere für den Personen- und Anlagenschutz. Dazu gehören: Atemschutzausrüstungen, stationäre und mobile Gasmesssysteme, professionelle Tauchtechnik sowie Alkohol- und Drogenmessgeräte. Darüber hinaus entwickelt Dräger gemeinsam mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie komplette Brandübungsanlagen,



*In ständigem Austausch: Im Entwicklungslabor diskutieren Entwickler und Produktmanager die konkrete Umsetzung einer neuen Technologie.*



*Dräger ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik.*



*Sorgfalt in der Produktion: Dräger-Röhrchen analysieren Gase und messen deren Konzentration in der Umgebungsluft.*

Trainingskonzepte und Schulungen.

Dräger beschäftigt weltweit rund 11.300 Mitarbeiter und ist in über 190 Ländern der Erde vertreten. In mehr als 40 Ländern betreibt das Unternehmen Vertriebs- und Servicegesellschaften.

Eigene Entwicklungs- und Produktionsstätten von Dräger gibt es in Deutschland, Großbritannien, Schweden, Südafrika, in den USA, Brasilien, Tschechien und China.

#### **Innovation und der Dialog mit dem Kunden als Motor**

Dräger arbeitet jeden Tag daran, mit seinen Produkten die Zukunft zu gestalten. Einer der Erfolgsfaktoren ist der Fokus auf qualitativ hochwertige technische Innovationen. Zurzeit investiert das Unternehmen pro Jahr im Schnitt sieben bis acht Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. 110 Patente haben die weltweiten Patent- und Markenämter Dräger im Jahr 2010 erteilt. Gleichzeitig gingen über 90 Erfindungsmeldungen der Entwickler bei den Dräger-Patentabteilungen ein.

Dräger-Produkte kommen in Extremsituationen zum Einsatz, in denen sie stark beansprucht werden. Menschen vertrauen den Produkten in diesen Situationen ihr wichtigstes Gut an: ihr Leben. Auf die Produkte und ihre Qualität muss daher jederzeit Verlass sein.

**„Kunden sind im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Nur wenn wir ihre Bedürfnisse genau verstehen, können wir innovative Produkte, Services und Lösungen entwickeln und liefern.“**

**(Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender)**

Dräger setzt auf einen intensiven Dialog mit dem Kunden. Der ständige Austausch gewährt nicht nur umfassende Einblicke in die Anwendungsbereiche der Produkte. Er gibt auch immer wieder Impulse für Neuentwicklungen und Verbesserungen. Dieses Prinzip der engen Zusammenarbeit und des Austauschs mit Anwendern bewährt sich bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts.

#### **Reference Case: Winzige Patienten sicher versorgen**

Der Blick in die Patientenzimmer ist verbunden mit Erstaunen und auch mit Ehrfurcht. Auf der Intensivstation des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße in Köln liegen Säuglinge, die nur wenig größer sind als die Handfläche eines Erwachsenen. Mit Maschinen beatmet, mit Perfusoren und Infusionen versorgt. Zwischen den Kabeln der Überwachungsmonitore und unter den wärmenden Tüchern auf ihren Körperchen sind die kleinen Patienten kaum zu erkennen. Der Betrachter vor den Inkubatoren spürt sofort: Hier wird Hochleistungsmedizin betrieben, fein abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder. Und obwohl die jungen Patienten so winzig sind: Sie kämpfen mit aller Kraft, um bald gesund zu werden und diese Station verlassen zu können.

Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße in Köln ist eine der führenden Kinderkliniken in Deutschland. Dort arbeiten Narkoseärzte mit größtem Fachwissen, um kleinste Patienten sicher durch gefährliche Operationen zu führen. Dräger unterstützt dabei durch moderne Beatmungsmöglichkeiten, bei denen kleine Atemzugvolumina und Kohlendioxidmengen sicher gemessen werden. In diesem Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln werden jährlich etwa 10.000 Patienten stationär betreut und 6.500 operative Eingriffe durchgeführt.

---

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

**Moislinger Allee 53-55  
23558 Lübeck**

**www.draeger.com  
info@draeger.com**

---

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Gründungsjahr: 1889

---

Geschäftsführung:  
Familienunternehmen mit Vorstandsvorsitz durch Stefan Dräger

---

Mitarbeiter: 11.300

---

Umsatz 2010: 2,18 Mrd. Euro

---

Standorte: acht Produktionsstandorte und Vertriebs- und Servicegesellschaften in mehr als 40 Ländern

---

Branchenspezialisierung: Medizin- und Sicherheitstechnik

---

## Verwaltungsorgane der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Herbert Haas**

*Vorsitzender*

Vorsitzender des Vorstands der  
Talanx AG,  
Burgwedel

**Dr. Erwin Möller**

*stv. Vorsitzender*

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
M. M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,  
Hannover

**Wolfgang Brinkmann**

Geschäftsführer der bugatti GmbH,  
Herford

**Ulrich Weber**

Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bahn AG,  
Berlin

**Hans-Joachim Birg\***

Angestellter,  
Wedemark

**Jutta Mück\***

Angestellte,  
Oberhausen

## Vorstand

### **Dr. Christian Hinsch**

*Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands  
des HDI Haftpflichtverband der  
Deutschen Industrie VaG  
Mitglied des Vorstands der Talanx AG,  
Hannover

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden  
gemäß Geschäftsordnung
- Revision
- Koordination der passiven  
Rückversicherung

### **Dr. Joachim ten Eicken**

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Sparte Industrie Sachversicherung  
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)  
außer Transportversicherung
- Betreuung der HDI-Gerling Sicherheits-  
technik GmbH

### **Gerhard Heidbrink**

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Vertrieb Inland außer Geschäftsfeld  
Konzern
- Sparte Industrie Kraftfahrt (Betrieb/  
Schaden/Sicherheitstechnik)

### **Karl-Gerhard Metzner**

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Sparte Transportversicherung
- Sparte Luftfahrtversicherung
- Sparte Gruppenunfallversicherung
- Sparte Kreditversicherung

### **Dr. Stefan Sigulla**

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Sparte Industrie-Haftpflicht-  
und -Rechtsschutzversicherung  
(Betrieb Schaden/Sicherheitstechnik)
- Geschäftsfeld Konzern

### **Jens Wohlthat**

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Geschäftsfeld International

### **Ulrich Wollschläger**

Im Vorstand der  
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Kapitalanlagen
- Controlling
- Risikomanagement

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2011 gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu zwei ordentlichen Sitzungen am 29. März 2011 und 26. Oktober 2011 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands ausführlich erörtert sowie Anregungen und Optimierungsvorschläge eingebracht. Soweit zwischen den Sitzungen zustimmungspflichtige Geschäfte anstanden, legte der Vorstand diese zur Entscheidung im schriftlichen Verfahren vor.

Im Geschäftsjahr 2011 berichtete der Vorstand regelmäßig über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über das Risikomanagement der Gesellschaft, deren Risikosituation sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2011 nicht veranlasst.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des

Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Plenum**

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrats bildete die Berichterstattung des Vorstands zu den drei Projekten Globalisierung, Niederlassungsstrukturen und Zukunftsprozesse sowie zur Planung für das Geschäftsjahr 2012.

Hauptpunkte der Berichterstattung des Vorstands waren das Erdbeben und der Tsunami in Japan sowie die daran anschließende Reaktorkatastrophe in Fukushima.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2011 stimmte der Aufsichtsrat u. a. dem Erwerb eines 25%igen Anteils an dem vietnamesischen Versicherungsunternehmen PVI, der Erhöhung des Eigenkapitals der HDI-Gerling Welt Service AG, der Beteiligung an der M 31 Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Energie KG und den Gründungen der Nassau Assekuranzkontor GmbH GmbH sowie der HG Sach Altinvest GmbH & Co. KG zu. Weiterhin genehmigte der Aufsichtsrat den Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der Nassau Assekuranzkontor GmbH.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt und laufend vom Vorstand entsprechend informieren lassen.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, welcher auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG AG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des

§ 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat sich dieser dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 8. März 2012 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

### **Besetzung des Vorstands**

Herr Rolf Aßhoff ist am 31. März 2011 in den Ruhestand getreten und sein Mandat wurde zu diesem Tag beendet. Der Aufsichtsrat sprach Herrn Aßhoff für seine Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft Dank und Anerkennung aus.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im von besonderen Herausforderungen geprägten Berichtsjahr.

Hannover, den 8. März 2012

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas  
(Vorsitzender)

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## Geschäft

### Unternehmen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG deckt als Industrieversicherer den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbekunden ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 130 Ländern aktiv. So kann die Gesellschaft global tätige Kunden mit lokalen Policen bedienen, die gewährleisten, dass der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

## Wirtschaftliches Umfeld

### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das beherrschende Thema im Berichtsjahr war die sich weiter verschärfende europäische Staatsschuldenkrise mit ihren Auswirkungen auf die Finanzbranche und insbesondere die Banken. Die daraus resultierende globale konjunkturelle Entwicklung zeichnete sich durch eine allgemeine Abkühlung aus, die insbesondere für die Eurozone spürbar wurde. Länder der Europäeripherie, die zum Teil enorme Sparanstrengungen zu stemmen haben, erlitten deutliche Wachstumseinbußen. Im Zuge dieser kritischen Gemengelage kam es zu mitunter bedeutenden Ratingherabstufungen. So verloren die USA ihre Bestnote bei Standard and Poor's, und auch die Bonität mehrerer europäischer Staaten hat sich verschlechtert – hierbei sind Italien und Spanien als Schwergewichte zu nennen, deren Zinsaufschläge in der Folge neue Höchststände erreichten.

Stabilisierend wirkten sich im vierten Quartal des Berichtsjahres die relativ robusten Konjunkturdaten in den USA aus. Die US-Wirtschaft wuchs nach Bloomberg-Angaben im vierten Quartal mit einer annualisierten Rate von 2,8 % gegenüber dem Vorquartal, und die Arbeitslosenquote markierte mit 8,5 % im Dezember 2011 ein Dreijahrestief. In der Eurozone verzeichnete das BIP im vierten Quartal einen Rückgang um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal und stieg somit nur noch um 0,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Innerhalb der Eurozone wies Deutschland zuletzt ein Wachstum von 1,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf.

Die Geldpolitik der großen Zentralbanken war im Verlauf des Berichtsjahres unverändert expansiv.

Während der Euro im ersten Halbjahr noch von der etwas restriktiveren Geldpolitik der EZB profitieren konnte – der Euro lag zeitweise über 1,45 USD je 1,00 EUR –, wertete er im Schlussquartal im Zuge der anhaltenden Euro-Schuldenkrise deutlich ab und fiel Ende 2011 unter die Marke von 1,30 USD je 1,00 EUR. Ähnlich gestaltete sich die Entwicklung des Euro zum britischen Pfund: Von einem Wechselkurs von rund 0,86 GBP je 1,00 EUR zu Jahresbeginn stieg der Euro zur Jahresmitte auf 0,90 GBP je 1,00 EUR und sackte zum Jahresende 2011 auf 0,83 GBP je 1,00 EUR ab. Im Zuge der Euroschwäche, die sich auch gegenüber dem Schweizer Franken niederschlug, hat die Schweizer Notenbank im September 2011 angekündigt, einen Wechselkurs unterhalb von 1,20 CHF je 1,00 EUR nicht mehr zu tolerieren. Zum Polnischen Zloty wertete der Euro im Jahresverlauf rund 13 % auf.

### Kapitalmärkte

Die Rentenmärkte wurden im Jahr 2011 primär von der ungelösten Schulden- bzw. Bonitätskrise der GIIPS-Staaten (Griechenland, Irland, Italien, Portugal, Spanien) dominiert. Sowohl auf Seiten der betroffenen Staatsanleihen als auch in den nachgelagerten Anlageklassen Covered Bonds sowie Bank- und Unternehmensanleihen kam es zu zahlreichen Ratingherabstufungen. Im vierten Quartal hat sich die Situation trotz zweier großer EU-Gipfel nicht entspannt. Neben einer schlechter werdenden Stimmung gegenüber den „großen“ GIIPS-Ländern, insbesondere Italien, ist eine drohende Bankenkrise wieder deutlich in den Marktfokus gerückt.

Die Aktienmärkte präsentierten sich im Gesamtjahr 2011 äußerst volatil. Im ersten Quartal schickte die Tsunami-Katastrophe in Japan mit ihren verheerenden Folgen die Märkte kurzzeitig auf eine globale Talfahrt. Beflügelt durch eine starke Gewinnsaison erholten sich die Märkte im ersten Halbjahr jedoch wieder. Mit der Eskalation der europäischen Staatsschulden- und Bankenkrise kam es im dritten Quartal wieder zu großen Verlusten an den globalen Aktienmärkten. Der Deutsche Aktienindex DAX büßte innerhalb weniger Wochen nahezu 2.500 Punkte ein und gab damit rund ein Drittel seines Wertes ab; ähnlich deutlich gab der EURO STOXX 50 nach. Im Schlussquartal wurde ein Teil der Verluste wieder kompensiert. Dennoch fiel die Jahresbilanz in Europa tiefrot aus: Der DAX verlor fast 15 % und der EURO STOXX 50 gut 17 %. Deutlich besser schnitten die amerikanischen Indizes ab: Der Dow Jones konnte auf Jahressicht ein Plus von rund 5 % aufweisen, und der S&P 500 beendete das Jahr nahezu unverändert.

### **Versicherungsgeschäft**

2011 war kein einfaches Jahr für die internationale Versicherungswirtschaft: Neben hohen Belastungen durch die schweren Naturkatastrophen im schadenträchtigen Jahr aller Zeiten stellten die ab der zweiten Jahreshälfte an Dynamik verlierende Weltwirtschaft, die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA sowie das bereits seit längerem andauernde Niedrigzinsumfeld Versicherungsunternehmen weltweit vor Herausforderungen. In diesem Umfeld hat sich die Versicherungsbranche dennoch gut entwickelt.

So waren in der deutschen Schaden- und Unfallversicherung keine nennenswerten Auswirkungen der Staatsschuldenkrise festzustellen. Dies ist vorrangig dem Verzögerungseffekt geschuldet, mit dem sich Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Versicherungswirtschaft niederschlagen. Einen wesentlichen Treiber der Geschäftsentwicklung bildet dagegen weiterhin der intensive Preiswettbewerb, der jedoch von ersten Aufweichtungstendenzen gekennzeichnet ist. So konnten im Jahreswechselgeschäft 2010/2011 in der Kraftfahrtversicherung, der mit Abstand größten Sparte der Schaden- und Unfallversicherung, deren Profitabilität in den vergangenen Jahren deutlich erodiert war, erfreulicherweise wieder Prämienanhebungen sowohl im Neugeschäft als auch im Bestand durchgesetzt werden, die zu einem spürbaren Anziehen der Wachstumsdynamik in dieser Sparte geführt haben.

Ein starker Wettbewerb kennzeichnet auch das industrielle und gewerbliche Sachgeschäft, dessen weiteres Wachstumspotenzial zwar von der erreichten hohen Marktdurchdringung generell begrenzt wird, das in Teilbereichen wie der Transport- und Kreditversicherung zuletzt aber von der Erholung des Unternehmenssektors profitieren und sein Prämienvolumen steigern konnte.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsverlauf der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

#### Bruttobeiträge des Geschäftsjahres, insgesamt

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	887	32,6
Feuerversicherung	341	12,5
Kraftfahrzeugversicherung	305	11,2
Transport- und Luftfahrtversicherung	229	8,4
Technische Versicherung	277	10,2
Unfallversicherung	80	2,9
Sonstige Versicherungen	602	22,2
<b>Summe</b>	<b>2.721</b>	<b>100,0</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 191 Mio. EUR auf 2.721 (2.530) Mio. EUR an. Die allgemein positive Entwicklung war dennoch in einzelnen Sparten unterschiedlich ausgeprägt; während in Haftpflicht, Transport und Luftfahrt sowie auch in Feuer in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld Beitragsabriebe hingenommen werden mussten, konnten in anderen Sparten wie Kraftfahrt und den Technischen Versicherungen Beitragssteigerungen erzielt werden.

Die verdienten Nettobeiträge reduzierten sich mit 112 Mio. EUR auf 1.065 (1.177) Mio. EUR; eine wesentliche Ursache war die Umgliederung der Veränderung der Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie in Höhe von 179 Mio. EUR aus den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in die (nicht-liquiden) Rückversicherungsbeiträge. Dies verminderte somit die verdienten Nettobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 544 Mio. EUR auf 2.186 (1.642) Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg war ein allgemein durch mehrere Großschäden stark belasteter Geschäftsjahresschadenaufwand. Vor allem im übernommenen Geschäft prägten Großschäden auf Grund von Naturkatastrophen in Japan und Thailand den Bruttoschadenaufwand. Entsprechend deutlich erhöhte sich die Bruttoschadenquote auf 82,2 (64,9) %.

#### Versicherungsgeschäft insgesamt

	2011	2011	2010	2010
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	2.721	1.099	2.530	1.192
Verdiente Beiträge	2.658	1.065	2.531	1.177
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.186	1.035	1.642	885
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	503	271	488	281
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		58		-46
In %				
Schadenquote	82,2	97,2	64,9	75,1
Kostenquote	18,9	25,5	19,3	23,9
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)*	101,1	122,7	84,2	99,0

*\*Wesentlich für die Veränderung der Nettoquoten des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr war die Umgliederung des Gesamtbetrags der Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie in Höhe von 179 Mio. EUR, der ab dem Geschäftsjahr 2011 als Rückversicherungsprämie gezeigt wird. Dieses hatte zur Folge, dass auf Grund der stark gesunkenen Nettobeiträge sich die Schaden- und Kostenquoten netto erhöhten. Im Gegenzug verbesserte sich das sonstige versicherungstechnische Nettoergebnis. Unter Berücksichtigung des sonstigen versicherungstechnischen Nettoergebnisses würde sich eine Schaden-Kostenquote netto von 109,4 % ergeben.*

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 150 Mio. EUR auf 1.035 (885) Mio. EUR. Insgesamt erhöhte sich die Nettoschadenquote auf 97,2 (75,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 15 Mio. EUR auf 503 (488) Mio. EUR; die Bruttokostenquote sank leicht auf 18,9 (19,3) %, während die Nettokostenquote mit 1,6 %-Punkten auf 25,5 (23,9) % zunahm. Die kombinierten Schaden-Kostenquoten beliefen sich auf Grund der Zunahme der Schadenquoten auf brutto 101,1 (84,2) % und netto 122,7 (99,0) %.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich um 104 Mio. EUR auf 58 (-46) Mio. EUR, wobei eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 159 (Zuführung von 39) Mio. EUR enthalten war. Ausschlaggebend für die hohe Entnahme war im Wesentlichen ein Effekt in Höhe von 73 Mio. EUR, der sich aus der Umgliederung des Gesamtbetrags der nicht-liquiden Wiederauffüllungsprämien aus dem sonstigen versicherungstechnischen Aufwand in die (ebenfalls nicht-liquiden) Rückversicherungsprämien ergab; der sich aus der Umgliederung ergebende Einfluss auf die verdienten Nettobeiträge bedingte auch den überproportionalen Anstieg der Nettoquoten.

## Haftpflichtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2011	2010	2010
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	665	126	669	260
Verdiente Beiträge	646	108	680	252
Aufwendungen für Versicherungsfälle	493	124	485	178
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	104	50	104	61
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		109		-22
In %				
Schadenquote	76,4	115,2	71,4	70,6
Kostenquote	16,1	46,8	15,3	24,0
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	92,5	162,0	86,7	94,6

In der industriellen Haftpflichtversicherung hatte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Geschäftsjahr einen leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 4 Mio. EUR auf 665 (669) Mio. EUR zu verzeichnen. Ausschlaggebend war ein Beitragsrückgang auf Grund erhöhter Eigenbehalte einer größeren Verbindung in Höhe von 22 Mio. EUR und der Wegfall eines Fronting-Vertrags im Ausland in Höhe von 13 Mio. EUR. Diese Verluste konnten durch Zeichnung von Neugeschäft und sanierungsbedingten Beitragsanhebungen aber zu einem großen Teil ausgeglichen werden.

Die verdienten Nettobeiträge reduzierten sich deutlich um 144 Mio. EUR auf 108 (252) Mio. EUR. Maßgeblicher Effekt war die Umgliederung der Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie in Höhe von 132 Mio. EUR aus den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in die (nicht-liquiden) Rückversicherungsbeiträge. Dies verminderte somit die verdienten Nettobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Mio. EUR auf 493 (485) Mio. EUR. Analog zum Vorjahr war der Bruttoschadenaufwand sehr stark durch erforderliche Rückstellungserhöhungen für einzelne Großschäden geprägt. Der dadurch entstandene Aufwand wurde durch Abwicklungsgewinne in anderen Bereichen sowie durch die Auflösung von Rückstellungen für unbekanntes Spätschäden überkompensiert, so dass im Geschäftsjahr insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr gesteigertem Abwicklungsgewinn ausgewiesen wird.

Demgegenüber steht ein gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand, der insbesondere durch die Erhöhung der Rückstellung für unbekanntes Spätschäden im durch Großschäden stark belasteten Geschäftsjahr geprägt war. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich insgesamt um 5 %-Punkte auf 76,4 (71,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich im Geschäftsjahr um 54 Mio. EUR auf 124 (178) Mio. EUR. Ausschlaggebend für den Anstieg der Nettoschadenquote um rund 45 %-Punkte auf 115,2 (70,6) % war jedoch der Einfluss der Abbildung der nicht-liquiden Wiederauffüllungsprämien in den verdienten Nettobeiträgen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verblieben mit 104 (104) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Nettoaufwendungen verringerten sich um 11 Mio. EUR auf 50 (61) Mio. EUR. Auf Grund der Beitragsentwicklung erhöhte sich die Kostenquote brutto nur leicht auf 16,1 (15,3) % und netto dabei deutlich auf 46,8 (24,0) %.

Die kombinierten Schaden-Kostenquoten wiesen mit brutto 92,5 (86,7) % und netto mit 162,0 (94,6) % eine Erhöhung auf, die das versicherungstechnische Nettoergebnis jedoch nicht widerspiegelt; dies verbesserte sich um 131 Mio. EUR auf 109 (-22) Mio. EUR, wobei eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 60 (Zuführung von 10) Mio. EUR als Folge der Umgliederung der nicht-liquiden Wiederauffüllungsprämien in die (nicht-liquiden) Rückversicherungsprämien enthalten war. Die Entwicklung der Quoten ist ebenfalls wesentlich durch die proportionale Veränderung der Bezugsgröße Beitrag durch den genannten Sondereffekt bedingt.

## Feuerversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011	2011	2010	2010
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	211	28	255	70
Verdiente Beiträge	225	38	266	76
Aufwendungen für Versicherungsfälle	152	8	121	52
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	39	11	47	17
Versicherungs- techn. Ergebnis f.e.R.		27		18
In %				
Schadenquote	67,6	20,5	45,6	68,4
Kostenquote	17,3	29,9	17,6	22,0
Combined Ratio (Schaden- Kostenquote)	84,9	50,4	63,2	90,4

Die Bruttobeitrageinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung sanken im Geschäftsjahr auf 211 (255) Mio. EUR. Die Umstellung von reinen Feuer-Industrie-Deckungen und Extended-Coverage-Deckungen auf All-Risk-Konzepte, führte zu Beitragsrückgängen in dem Segment Feuer- Industrierversicherungen. Außerdem war in Folge eines wettbewerbsintensiven Marktumfeldes ein Rückgang der Bruttobeiträge im Inland zu verzeichnen.

Die verdienten Nettobeiträge verringerten sich mit 38 Mio. EUR deutlich auf 38 (76) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umstellung des Rückversicherungsschutzes im Naturgefahrenbereich und einer daraus resultierenden höheren Rückversicherungsprämie zurückzuführen. Ferner führten die genannten Umgliederungen analog den Bruttobeiträgen zu einem Rückgang der verdienten Nettobeiträge im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 31 Mio. EUR auf 152 (121) Mio. EUR. Ursache war ein stark gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand: vier außergewöhnlich hohe Brandschäden sowie Großschäden auf Grund der Naturkatastrophe in Japan in Höhe von rd. 10 Mio. EUR waren im Geschäftsjahr zu verzeichnen. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich recht kräftig um 22,0 %-Punkte, bewegte sich aber trotzdem auf einem akzeptablen Niveau.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf 8 (52) Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür waren die Umgliederungen von reinen Feuer-Industrie-Deckungen und Extended-Coverage-Deckungen auf All-Risk-Konzepte. Die Nettoschadenquote verringerte sich trotz des Anstiegs im Brutto entsprechend deutlich um 47,9 %-Punkte auf 20,5 (68,4) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter auf 39 (47) Mio. EUR gesenkt werden. Die Bruttokostenquote reduzierte sich auf 17,3 (17,6) %. Für eigene Rechnung verringerten sich die Aufwendungen auf 11 (17) Mio. EUR. Die Nettokostenquote stieg auf Grund der gesunkenen Beitragseinnahmen dennoch auf 29,9 (22,0) % an. Die kombinierten Schaden-Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen und stiegen brutto auf 84,9 (63,2) %, und verminderten sich netto auf 50,4 (90,4) %.

In der Sparte Feuer erzielte die Gesellschaft insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 27 (18) Mio. EUR.

## Kraftfahrzeugversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011		2010	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	303	276	272	247
Verdiente Beiträge	300	273	275	249
Aufwendungen für Versicherungsfälle	261	250	248	234
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	55	51	51	47
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-33		-28
In %				
Schadenquote	86,9	91,7	90,4	93,8
Kostenquote	18,5	18,5	18,6	18,9
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	105,4	110,2	109,0	112,7

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrt konnten in einem härter werdenden Markt deutlich, sowohl im Bestands- als auch im Neugeschäft, um 31 Mio. EUR auf 303 (272) Mio. EUR gesteigert werden. Vor allem im Bereich der Flotten konnte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ihre Marktposition weiterhin ausbauen. Die verdienten Nettobeiträge folgten der Bruttoentwicklung und erhöhten sich bei nahezu unveränderter Rückversicherungsstruktur auf 273 (249) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 13 Mio. EUR auf 261 (248) Mio. EUR zu. Parallel zur konjunkturellen Erholung der letzten zwei Jahre war auch ein Anstieg der Schadenhäufigkeit zu beobachten. Die Bruttoschadenquote sank auf Grund der positiven Beitragsentwicklung um 3,5 %-Punkte auf 86,9 (90,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich ebenfalls auf 250 (234) Mio. EUR und folgten damit der Bruttoentwicklung; die Nettoschadenquote betrug 91,7 (93,8) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich leicht auf 55 (51) Mio. EUR. Bezogen auf die deutlich gestiegenen Bruttobeiträge sank die Bruttokostenquote geringfügig auf 18,5 (18,6) %. Die Nettokostenquote folgte dieser Entwicklung und sank ebenfalls leicht auf 18,5 (18,9) %.

Die kombinierten Schaden-Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und betragen brutto 105,4 (109,0) % bzw. netto 110,2 (112,7) %.

Insgesamt verblieb ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 33 (28) Mio. EUR, der eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 5 Mio. EUR (Entnahme von 2 Mio. EUR) enthält.

## Transport- und Luftfahrtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011	2011	2010	2010
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	194	143	203	154
Verdiente Beiträge	191	147	206	157
Aufwendungen für Versicherungsfälle	178	148	167	133
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	48	42	48	42
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-8		3
In %				
Schadenquote	93,2	100,9	81,1	84,9
Kostenquote	25,3	28,7	23,2	27,0
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	118,5	129,6	104,3	111,9

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Transport- und Luftfahrtversicherung verringerten sich im Geschäftsjahr um 9 Mio. EUR auf 194 (203) Mio. EUR. Die Zweige der Sparten Transport und Luftfahrt konnten sich in einem nach wie vor harten Wettbewerbsumfeld insgesamt gut behaupten. Im inländischen Transportgeschäft war eine stabile Beitragsentwicklung zu erkennen. Im Ausland führten sanierungsbedingte Kündigungen sowie Umstellungen auf längere Vertragslaufzeiten zu verringerten Beitragseinnahmen. In der Sparte Luftfahrt führte die Aufgabe eines defizitären Geschäftsbereichs zu einem Prämienrückgang. Demgegenüber konnte das Kerngeschäft durch die Gewinnung neuer Verbindungen und Anteilserhöhungen jedoch ausgebaut werden. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich analog zu den Bruttobeiträgen und sanken insgesamt um 10 Mio. EUR auf 147 (157) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 11 Mio. EUR auf 178 (167) Mio. EUR, wobei das Geschäftsjahr in der Sparte Transport durch einen Großschaden – eine gesunkene Wohnplattform – beeinflusst war. Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Abwicklungsergebnis war geprägt von nicht unerheblichen Nachreservierungen im In- und Ausland. Die Belastung der Naturkatastrophen in Japan für die Sparten Transport- und Luftfahrtversicherung lag unter 4 Mio. EUR. Der Anstieg der Bruttoschadenquote auf 93,2 (81,1) % ist ferner durch den Prämienrückgang bedingt.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 15 Mio. EUR auf 148 (133) Mio. EUR an, obwohl der erwähnte Großschaden im Geschäftsjahr zu einem erheblichen Teil an die Rückversicherer weitergegeben werden konnte. Die Nettoaufwendungen waren ebenfalls durch die Nachreservierungen geprägt. Die Nettoschadenquote erhöhte sich deutlich um 16,0 %-Punkte auf 100,9 (84,9) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben im Geschäftsjahr mit brutto 48 (48) Mio. EUR und netto 42 (42) Mio. EUR nahezu konstant. Auf Grund der Beitragsentwicklung erhöhten sich die Kostenquoten mit brutto 25,3 (23,2) % bzw. netto mit 28,7 (27,0) % nur leicht.

Insgesamt erhöhte sich die kombinierte Schaden-Kostenquote brutto auf 118,5 (104,3) % und netto auf 129,6 (111,9) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verminderte sich auf Grund des Anstiegs der Aufwendungen für Versicherungsfälle um 11 Mio. EUR auf -8 (3) Mio. EUR.

## Technische Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011		2010	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	192	75	166	78
Verdiente Beiträge	186	74	170	88
Aufwendungen für Versicherungsfälle	127	48	106	58
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	42	10	39	16
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		15		15
In %				
Schadenquote	68,5	65,7	62,4	66,2
Kostenquote	22,4	13,6	22,9	18,3
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	90,9	79,3	85,3	84,5

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantie-Versicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr in nahezu allen Zweigen der Technischen Versicherungen auf Grund von Zuwächsen im Neugeschäft deutlich auf 192 (166) Mio. EUR gesteigert werden. Die verdienten Nettobeiträge reduzierten sich dagegen auf 74 (88) Mio. EUR. Ein wesentlicher Faktor hierfür waren die höheren Abgaben an die Rückversicherer im Rahmen einer zusätzlichen Quotenabgabe.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 21 Mio. EUR auf 127 (106) Mio. EUR, wobei das Geschäftsjahr von einem Montage-Großschaden im Ausland geprägt war. Dem insgesamt gestiegenen Geschäftsvolumen wurde mit erhöhten Spätschadenrückstellungen für das Geschäftsjahr Rechnung getragen. Die Bruttoschadenquote lag mit 68,5 (62,4) % höher als im Vorjahr. Die Nettoaufwendungen verringerten sich um 10 Mio. EUR auf 48 (58) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote sank leicht auf 65,7 (66,2) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr auf 42 (39) Mio. EUR; die Bruttokostenquote sank auf 22,4 (22,9) %, während sich die Nettokostenquote auf 13,6 (18,3) % verringerte. Die kombinierten Schaden-Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und beliefen sich auf brutto 90,9 (85,3) % und netto 79,3 (84,5) %.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis blieb mit 15 (15) Mio. EUR dennoch nahezu konstant.

## Unfallversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011	2011	2010	2010
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	70	60	72	58
Verdiente Beiträge	72	61	75	61
Aufwendungen für Versicherungsfälle	45	43	51	49
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	18	16	18	16
Versicherungs- techn. Ergebnis f.e.R.		1		1
In %				
Schadenquote	62,5	69,6	68,3	80,8
Kostenquote	24,7	26,8	23,5	26,0
Combined Ratio (Schaden- Kostenquote)	87,2	96,4	91,8	106,8

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probandenversicherung und Luftfahrt-Unfall. Der weitaus größte Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

In der Unfallversicherung ist im Geschäftsjahr ein leichter Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge auf 70 (72) Mio. EUR zu verzeichnen. Die Entwicklung wird maßgeblich durch den Wegfall eines Fronting-Vertrags im Ausland in der Probandenversicherung bestimmt. In der Gruppen-Unfallversicherung dagegen ergab sich ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge, hauptsächlich durch Währungskurseffekte zum Schweizer Franken, die den ersten Effekt aber nicht völlig ausgleichen konnten. In den übrigen Zweigen war die Beitragsentwicklung stabil.

Die verdienten Nettobeiträge folgten im Wesentlichen der Entwicklung der Bruttobeiträge, blieben aber mit 61 (61) Mio. EUR nahezu konstant.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 6 Mio. EUR auf 45 (51) Mio. EUR. Ausschlaggebend waren im Bereich der Probandenversicherung der Rückgang des Geschäftsjahresaufwands, der im Wesentlichen auf einen positiveren Schadenverlauf zurückzuführen ist sowie das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Abwicklungsergebnis; im Vergleichszeitraum waren punktuelle Nachreservierungen vorgenommen worden.

In der Gruppen-Unfallversicherung war ebenfalls ein verbessertes Abwicklungsergebnis zu verzeichnen, das unter anderem durch das Auslaufen einer unprofitablen Verbindung im Ausland bedingt war. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich insgesamt um 5,8 %-Punkte auf 62,5 (68,3) %. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 6 Mio. EUR annähernd gleich auf 43 (49) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote betrug 69,6 (80,8) %.

Bei nahezu konstanten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 18 (18) Mio. EUR und gleichzeitig leicht gesunkenen Beitragseinnahmen stieg die Bruttokostenquote auf 24,7 (23,5) % an. Die Nettokostenquote folgte dieser Entwicklung und stieg ebenfalls leicht auf 26,8 (26,0) %.

Auf Grund der gesunkenen Schadenquoten, die den gegenläufigen Effekt bei den Kostenquoten überkompensierten, verringerten sich die kombinierten Schaden-Kostenquoten im Berichtsjahr auf brutto 87,2 (91,8) % und netto auf 96,4 (106,8) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis blieb mit 1 (1) Mio. EUR nahezu konstant.

## Sonstige Versicherungen

### Sonstige Versicherungen - inklusive All-Risk und Extended-Coverage

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2011	2010	2010
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	350	133	258	105
Verdiente Beiträge	318	117	265	104
Aufwendungen für Versicherungsfälle	202	93	199	129
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	64	35	60	31
Versicherungs- techn. Ergebnis f.e.R.		-9		-57
In %				
Schadenquote	63,6	79,6	74,9	124,3
Kostenquote	20,3	29,7	22,4	29,7
Combined Ratio (Schaden- Kostenquote)	83,9	109,3	97,3	154,0

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird bestimmt durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige All-Risk und Extended Coverage (EC). Darin enthalten sind auch die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Zweige konnten im Geschäftsjahr einen deutlichen Zuwachs auf insgesamt 350 (258) Mio. EUR verzeichnen. Die einzelnen Zweige waren von unterschiedlichen Verläufen geprägt. Die Sparten All-Risk-Sach- und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung konnten einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 90 Mio. EUR auf 237 (147) Mio. EUR verzeichnen, der sich zum Teil aus der Fortführung der im letzten Jahr begonnenen Umstellungen von reinen Feuer-Industrie- und Extended-Coverage-Deckungen auf All-Risk-Konzepte, ergab. Desweiteren führte die Zeichnung von Neugeschäft im Ausland zu höheren Prämieinnahmen. Im Bereich Extended Coverage konnten die Auswirkungen der Vertragsumstellungen durch höhere Prämieinnahmen auf Grund von Neugeschäft aufgefangen werden, so dass sich die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 52 (49) Mio. EUR erhöhten.

Der Anstieg der verdienten Nettobeiträge fiel gegenüber den verdienten Bruttobeiträgen mit 13 Mio. EUR auf 117 (104) Mio. EUR deutlich geringer aus. Maßgeblicher Effekt war die Umgliederung der Veränderung der Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie in Höhe von 17 Mio. EUR aus den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in die (nicht-liquiden) Rückversicherungsbeiträge. Ein weiterer wesentlicher Effekt war die Umstellung des Rückversicherungsschutztes im Naturgefahrenbereich und die daraus resultierende Erhöhung der Rückversicherungsprämie.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr moderat um 3 Mio. EUR auf 202 (199) Mio. EUR an. Während in den Sparten All-Risk-Sach- und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung im Geschäftsjahr erhebliche Großschäden auf Grund der Naturkatastrophen in Japan und Thailand zu verzeichnen waren, wurde der dadurch entstandene Aufwand durch Abwicklungsgewinne in anderen Bereichen, sowie durch die Auflösung von Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Bereich Extended Coverage überkompensiert, so dass insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegener Abwicklungsgewinn ausgewiesen werden konnte. Die Bruttoschadenquote verringerte sich insgesamt um 11,3 Prozentpunkte auf 63,6 (74,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 36 Mio. EUR auf 93 (129) Mio. EUR. Ausschlaggebend waren im Bereich Extended Coverage sowohl die voll in den Nettoaufwand durchschlagende Auflösung der Rückstellungen für unbekannte Spätschäden, sowie erzielte Abwicklungsgewinne aus Einzelschäden. Die Nettoschadenquote sank deutlich um 44,7 Prozentpunkte auf 79,6 (124,3) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 64 (60) Mio. EUR und stiegen damit nur geringfügig an. Auf Grund der positiven Beitragsentwicklung verringerte sich die Bruttokostenquote um 2,1 %-Punkte auf 20,3 (22,4) %.

Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entwickelten sich mit 35 (31) Mio. EUR proportional. Die Nettokostenquote blieb konstant bei 29,7 (29,7) %. Die kombinierten Schaden-Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen und lagen bei 83,9 (97,3) % brutto und 109,3 (154,0) % netto.

In den Zweigen der Sonstigen Versicherungen wurde insgesamt ein um 48 Mio. EUR verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von -9 (-57) Mio. EUR ausgewiesen.

### Sonstige Versicherungen – nur All-Risk

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011		2010	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	237	71	147	43
Verdiente Beiträge	206	57	146	38
Aufwendungen für Versicherungsfälle	172	73	132	46
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	35	14	30	9
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-28		-16
In %				
Schadenquote	83,2	128,9	90,2	122,4
Kostenquote	17,0	24,2	20,3	24,8
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	100,2	153,1	110,5	147,2

### Sonstige Versicherungen – nur Extended Coverage

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Mio. EUR	2011		2010	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	52	11	49	12
Verdiente Beiträge	51	9	58	17
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1	-8	51	33
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	12	4	13	5
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		13		-21
In %				
Schadenquote	1,9	-83,6	88,1	192,7
Kostenquote	23,6	47,8	22,1	30,0
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	25,5	-35,8	110,2	222,7

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Mio. EUR	2011		2010	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	736	259	635	219
Verdiente Beiträge	721	248	595	191
Aufwendungen für Versicherungsfälle	727	321	265	52
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	132	56	122	52
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-45		23
In %				
Schadenquote	100,9	129,3	44,6	27,0
Kostenquote	18,4	22,5	20,4	27,2
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	119,3	151,8	65,0	54,2

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und Tochtergesellschaften des Talanx-Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG Fronting-Policen ausgestellt haben, unsere Tochtergesellschaft HDI-Gerling Welt Service AG oder Gesellschaften des Royal Sun Alliance-Netzwerkes.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 736 (635) Mio. EUR. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inkl. Betriebsunterbrechung) mit 250 (67) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 222 (220) Mio. EUR und Feuer (inkl. Betriebsunterbrechung) mit 130 (242) Mio. EUR. Die deutliche Erhöhung der Bruttobeiträge in den All-Risk-Versicherungen war im Wesentlichen auf die Umstellungen von reinen Feuer-Industrie- und Extended-Coverage-Deckungen auf All-Risk-Konzepte, zurückzuführen. Ferner war ein Anstieg des Neugeschäfts im Ausland zu verzeichnen.

Die Zunahme der verdienten Nettobeiträge fiel gegenüber den verdienten Bruttobeiträgen mit 57 Mio. EUR auf 248 (191) Mio. EUR deutlich geringer aus. Maßgeblicher Effekt war die Umgliederung der Veränderung der Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie in Höhe von 42 Mio. EUR aus den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in die (nicht-liquiden) Rückversicherungsbeiträge. Auf die Sparte All-Risk-Versicherungen entfielen davon 17 Mio. EUR, auf die Feuerversicherung 13 Mio. EUR und auf die Haftpflichtversicherung 12 Mio. EUR. Ein weiterer wesentlicher Effekt war die Umstellung des Rückversicherungsschutzes im Naturgefahrenbereich und die daraus resultierende Erhöhung der Rückversicherungsprämie.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich sehr deutlich um 462 Mio. EUR auf 727 (265) Mio. EUR. Ausschlaggebend für den starken Anstieg waren die im Geschäftsjahr aufgetretenen Großschäden auf Grund der Naturkatastrophen in Japan und Thailand: das Erdbeben in Japan war mit einem Schadenaufwand von rd. 150 Mio. EUR und die Flutkatastrophe in Thailand mit rd. 63 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich dementsprechend deutlich um 56,3 Prozentpunkte auf 100,9 (44,6) %. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf Grund der erheblichen Rückversicherungsentlastung der Großschadenereignisse etwas weniger stark um 269 Mio. EUR auf 321 (52) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich ebenfalls sehr deutlich auf 129,3 (27,0) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto um 10 Mio. EUR auf 132 (122) Mio. EUR an. Die Bruttokostenquote sank auf Grund der Beitragsentwicklung auf 18,4 (20,4) %. Die Zunahme der Nettoaufwendungen fiel mit 4 Mio. EUR auf 56 (52) Mio. EUR moderater aus; die Nettokostenquote verringerte sich dementsprechend mit 4,7 %-Punkten etwas stärker als im Brutto auf 22,5 (27,2) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -45 (23) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 66 (Zuführung 64) Mio. EUR enthalten, die maßgeblich durch die oben genannten Umgliederungen bedingt ist.

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft – All-Risk-Versicherungen

Mio. EUR	2011	2011	2010	2010
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	250	69	67	19
Verdiente Beiträge	218	51	63	15
Aufwendungen für Versicherungsfälle	248	71	89	14
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	40	13	11	2
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-32		-1
In %				
Schadenquote	113,8	140,1	141,5	93,1
Kostenquote	18,5	25,9	17,1	14,3
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	132,3	166,0	158,6	107,4

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft – Haftpflichtversicherung

Mio. EUR	2011	2011	2010	2010
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	222	114	220	59
Verdiente Beiträge	219	108	212	54
Aufwendungen für Versicherungsfälle	260	135	37	8
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	33	19	37	18
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		8		16
In %				
Schadenquote	118,9	125,0	17,4	15,2
Kostenquote	15,2	17,8	17,7	34,0
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	134,1	142,8	35,1	49,2

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft – Feuerversicherung

Mio. EUR	2011		2010	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	130	11	242	88
Verdiente Beiträge	162	33	230	75
Aufwendungen für Versicherungsfälle	131	70	109	20
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	27	9	43	13
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		21		25
In %				
Schadenquote	80,9	213,5	47,7	26,1
Kostenquote	16,6	26,2	18,7	17,3
Combined Ratio (Schaden-Kostenquote)	97,5	239,7	66,4	43,4

### Allgemeines Geschäft

#### Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr auf 232 (282) Mio. EUR gefallen. Die rückläufige Entwicklung ergab sich vor allem aus dem Wegfall eines Wertpapierleihegeschäftes in Höhe von 50 Mio. EUR, das in den Vorjahren die Gewinn- und Verlustrechnung verlängerte und damit auch überwiegend den Rückgang der laufenden Aufwendungen auf 28 (72) Mio. EUR erklärt. Das laufende Ergebnis verringerte sich leicht auf 203 (210) Mio. EUR, was einer laufenden Verzinsung von 3,3 (3,6) % entspricht.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 7 (3) Mio. EUR realisiert. Die Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen in Höhe von 32 (11) Mio. EUR resultierten vorwiegend aus Verkäufen von Aktien und Aktienfonds in Höhe von 15 (5) Mio. EUR sowie festverzinslichen Papieren in Höhe von 13 (5) Mio. EUR. Auf Grund der im Berichtsjahr stark fallenden Aktienkurse wurde die Aktienquote zeitnah auf etwa 1 % zurückgefahren, so dass die Verluste aus dem Verkauf auf -20 (-8) Mio. EUR begrenzt werden konnten. Insgesamt waren die stärkeren Ausschläge der Nachwirkungen der Kapitalmarktkrise geschuldet.

Der Saldo aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen belief sich auf -8 (-6) Mio. EUR, wobei sich der Geschäftsjahreswert durch Wertminderungen eines griechischen Schuldscheindarlehnens und des verbliebenen Aktienportfolios erklärt. Insgesamt war ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -2 (-3) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt vor Abzug des technischen Zinses auf 202 (207) Mio. EUR. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung von 3,3 (3,6) % erreicht.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis unserer Gesellschaft belief sich im Geschäftsjahr auf -105 (-1) Mio. EUR. Im Vorjahr war das Ergebnis von Erträgen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, unter anderem für drohende Verluste, in Höhe von 48 Mio. EUR sowie aus der Rücknahme von Wertberichtigungen in Höhe von rund 26 Mio. EUR geprägt; demgegenüber stand im Wesentlichen ein negativer Saldo aus Währungskursgewinnen und Verlusten von rund 32 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr war das sonstige Ergebnis im Wesentlichen von einer Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen im Zusammenhang mit der geplanten Abgabe von Pensionsverpflichtungen der Niederlassung London in den lokalen Versicherungsmarkt in Höhe von 19 Mio. EUR, sowie Abschreibungen auf Rückversicherungsforderungen in Höhe von 15 Mio. EUR beeinflusst. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und Verlusten belief sich im Geschäftsjahr auf -17 (-32) Mio. EUR.

### Gesamtergebnis der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

	2011	2010
Mio. EUR		
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	58	-46
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrag)	201	207
Sonstiges Ergebnis	-105	-1
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>154</b>	<b>160</b>
Außerordentliches Ergebnis*	7	-17
Steuern	-28	-12
<b>An die Talanx AG abgeführtes Ergebnis</b>	<b>133</b>	<b>131</b>

\*Die Zusammensetzung des außerordentlichen Ergebnisses ist im Anhang erläutert.

Im Geschäftsjahr konnte auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein Ergebnis in Höhe von 133 (131) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die Talanx AG, abgeführt werden.

## Vermögens- und Finanzlage

### Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Gerling Industrie Versicherung AG stieg 2011 um 279 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 6.155 (5.877) Mio. EUR. Der Anstieg war durch den Geschäftsverlauf bedingt, außerdem durch eine Zahlung der im Geschäftsjahr erworbenen Nassau Verzekering Maatschappij N.V. in Höhe von rund 48 Mio. EUR. Die Zahlung erfolgte im Zusammenhang mit einer Ausschüttung aus deren Kapitalrücklage, die im Geschäftsjahr als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen und im kommenden Geschäftsjahr den Beteiligungsbuchwert der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. entsprechend reduzieren wird.

Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in Beteiligungen sowie festverzinsliche Wertpapiere investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere lag zum Ende des Berichtsjahres bei 63,8 (69,4) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere gab mit einem durchschnittlichen Rating von A+ (AA-) gegenüber dem Vorjahr leicht nach.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Geschäftsjahr um 304 Mio. EUR auf 633 Mio. EUR gestiegen. Diese Steigerung wurde wesentlich getrieben durch Aktivitäten im Rahmen der Globalisierungsstrategie. Zum Einen wurde unter Federführung unserer Tochtergesellschaft in den Niederlanden die Nassau Verzekering Maatschappij N.V. erworben und im vierten Quartal mit der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. verschmolzen (+198,5 Mio. EUR), zum Anderen hat sich die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit einem Anteil von 25 % strategisch an der PVI Holdings in Vietnam beteiligt (+66,6 Mio. EUR).

Der Bestand an Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ging um 122 Mio. EUR auf 753 Mio. EUR zurück, was maßgeblich an der Reduzierung der Aktienfonds (-115 Mio. EUR) sowie der Geldmarktfonds (-40 Mio. EUR) lag. Insgesamt wurde die Aktienquote im Jahresvergleich um 2,2 Prozentpunkte auf 1,0 % reduziert.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6.658 (6.364) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven betragen 500 (488) Mio. EUR. Während die Bewertungsreserven im festverzinslichen Direktbestand per Saldo um weitere knapp 50 Mio. EUR auf Grund des sich weiterhin verringernenden Zinsniveaus zunahmen, verringerten sie sich bei den Aktien und Investmentfondsanteilen um 14 Mio. EUR vor allem auf Grund der vorgenommenen Verkäufe.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind mit 4.949 (5.205) Mio. EUR um 256 Mio. EUR gesunken. Neben dem allgemeinen Geschäftsverlauf wirkten sich erhöhte Auflösungen aus den Schwankungsrückstellungen von insgesamt 159 Mio. EUR, die sich im Zusammenhang mit der Umgliederung der nicht-liquiden Wiederauffüllungsprämien aus dem sonstigen versicherungstechnischen Aufwand in die (ebenfalls nicht-liquiden) Rückversicherungsprämien ergaben, aus.

Unsere Gesellschaft ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Der Einfluss von Wechselkursbewegungen auf den zum 1. Januar des Geschäftsjahres ausgewiesenen Stand der Schadenrückstellungen auf Grund der Umrechnung der Fremdwährungsreserven zu Stichtagskursen betrug rund 131 Mio. EUR, um die die Schadenrückstellungen höher auszuweisen waren. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 162 Mio. EUR auf 544 Mio. EUR. Wesentlich für den Anstieg ist der Ausweis einer vorzeitig erfolgten Zahlung der Nassau Verzekering Maatschappij N.V., die als Verbindlichkeit ausgewiesen wurde.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen verringerten sich im Berichtsjahr um 130 Mio. EUR auf 27 (157) Mio. EUR. Wesentlich ist der Umgliederungsbetrag der nicht-liquiden Rückstellungen für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 179 Mio. EUR, die ab dem Geschäftsjahr als nicht-liquide Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern ausgewiesen werden. Diese Position erhöhte sich entsprechend.

### **Finanzlage**

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Bezüglich der Finanzlage des Unternehmens wird auf die im Risikobericht und Anhang gemachten Angaben verwiesen. Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

### **Weitere Positionen der Bilanz**

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Positionen der Bilanz sind im Anhang erläutert.

## **Personal- und Sozialbericht**

Veränderungen der wirtschaftlichen, technologischen, kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen vollziehen sich in immer kürzeren Abständen. Um die erforderliche Anpassungsfähigkeit zu erreichen, wird seit 2011 der größte Teil der Personalarbeit des gesamten Talanx-Konzerns in Deutschland durch die Talanx Service AG erbracht. Durch die Zentralisierung der Personalarbeit entfallen Doppelarbeiten und die Leistungen werden effizient, optimiert und harmonisiert erbracht.

Neben den organisatorischen Strukturen sind qualifizierte und leistungsmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nachfolgend Mitarbeiter genannt –, die Eigenverantwortung und Gestaltungswillen besitzen, der entscheidende Erfolgsfaktor für die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG. Durch eine erfolgreiche Personalarbeit soll sichergestellt werden, dass heutigen und zukünftigen geschäftlichen Herausforderungen mit den jeweils geeigneten Mitarbeitern am richtigen Ort begegnet werden kann. Für die Personalpolitik von zentraler Bedeutung ist ein Führungsstil, der eine risikoorientierte Leistungskultur zum Ziel hat.

Eine hohe Bedeutung kommt auch einer fortlaufenden Talent- sowie einer strategischen Mitarbeiterförderung und -entwicklung zu. Im Berichtsjahr wurden, wie in den Vorjahren, Mitarbeiter, Potenzialträger und Führungskräfte für ihre aktuellen oder zukünftigen anspruchsvollen Aufgaben durch verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen und Personalentwicklungsprogramme systematisch qualifiziert. Qualifizierungsmaßnahmen beinhalteten z. B. die Projektleiteraus- bildung und Maßnahmen der Persönlichkeitsentwicklung. Führungs- positionen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aus den eigenen Reihen besetzt.

Die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter für aktuelle oder zukünftige Tätigkeiten ist essentiell, um die Beschäftigungsfähigkeit in Zeiten der Veränderung sicherzustellen. Das gesamte Angebot an Aus- und Weiterbildung wird permanent an aktuelle und zukünftige Anforderungen angepasst. Vielfältige Versicherungs- und Fachseminare, Methoden- und Verhaltenstrainings, Führungstrainings, IT- und Sprachkurse wurden durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Nachwuchsförderung. Im Jahr 2011 wurden die verschiedenen Traineeprogramme, wie zum Beispiel für Account Manager, Underwriter, Vertriebsunterstützer und Maklerbetreuer, fortgesetzt, um Mitarbeiter auf ihre Tätigkeit vorzubereiten.

Die Traineeprogramme für Underwriter und Account Manager vermitteln in geschlossenen, einjährigen Programmen einen fundierten Überblick über Theorie und Praxis der Industrieversicherung. Die Traineeprogramme werden auch im Jahr 2012 weitergeführt, um eine adäquate Anzahl entsprechend qualifizierter Mitarbeiter aufzubauen, um den Geschäftserfolg auch in Zukunft bei altersbedingten Abgängen von Mitarbeitern sicherzustellen.

Wichtig für die Nachwuchssicherung ist auch die Berufsausbildung. Die Erstausbildung im Talanx-Konzern ist von anerkannt hoher Qualität (seit 2005 wurde die Ausbildung im Talanx-Konzern insgesamt viermal mit einem Bildungspreis der deutschen Versicherungswirtschaft ausgezeichnet). Bei der Ausbildung wird sehr stark auf Handlungsorientierung und selbstständiges Arbeiten im Team geachtet. Die Auszubildenden werden übergreifend in allen Gesellschaften des Talanx-Konzerns ausgebildet und sind somit später flexibel einsetzbar. Dadurch wird neben der Ausbildungs- auch die Übernahmequote seit Jahren konstant hoch gehalten: Allen Auszubildenden, die übernommen werden wollen, wird eine Stelle im Konzern angeboten. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen sowie das duale Studium zum Bachelor of Arts (Betriebswirtschaftslehre, Versicherungen) und zum Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik).

Für Vorstände und obere Führungskräfte aller Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen im In- und Ausland wird in der Corporate Academy in Zusammenarbeit mit führenden europäischen Business Schools ein besonders hochwertiges Weiterbildungsprogramm durchgeführt.

Neben den Lerninhalten ist ein weiteres wichtiges Ziel die Förderung der Corporate Identity und damit die Verbesserung der Kommunikation und die Vernetzung zwischen den Konzernfunktionen und den Geschäftsbereichen sowie zwischen den Geschäftsbereichen untereinander. Als Referenten und Diskussionspartner ergänzen sich Professoren, Mitglieder des Vorstandes und obere Führungskräfte.

Eine gezielte Frauenförderung durch adäquate lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle, wie Teilzeit oder Telearbeit während der Elternzeit, ebenso wie die Unterstützung von Familien bei der Suche adäquater Betreuungsplätze für Kinder helfen Frauen mit Potenzial für Führungstätigkeiten sich optimal zu entwickeln. Durch diese Maßnahmen wird ein erhöhter Anteil von Frauen in Führungspositionen auf allen Ebenen nachhaltig positiv beeinflusst.

Als Folge des demographischen Wandels wird der „Wettbewerb um die richtigen Talente“ immer wichtiger. Dabei geht es sowohl darum, gute Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, als auch neue Mitarbeiter zu gewinnen. Die 2010 begonnene Kampagne „Talanxieren Sie Ihre Karriere“ wurde fortgesetzt, die Internetpräsenz und die Printmedien ausgebaut und an ausgewählten Personalmarketing- und Rekrutierungsmessen teilgenommen. Das Praktikantenbindungsprogramm wurde ebenfalls fortgesetzt. Die Stipendiatenprogramme der Talanx Stiftung mit ausgewählten Hochschulen wurden fortgeführt. Im Jahr 2011 wurde darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit SIFE (Students in free Enterprises) gestartet. Damit sollen Studierende, die neben ihrem Studium Projekte im Bereich Nachhaltigkeit durchführen, gefördert werden. Gleichzeitig sollen diese Studenten als verantwortungsbewusste potentielle Mitarbeiter angesprochen werden.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG beschäftigte im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt 1.919 (1.812) Mitarbeiter. Das Lebensalter der Mitarbeiter lag durchschnittlich bei 44,5 (44,5) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 11,8 (11,7) %. Die Betriebszugehörigkeit betrug im Durchschnitt 16,1 (16,5) Jahre.

Der Vorstand bedankt sich bei den Beschäftigten für die hohe Leistungsbereitschaft und den großen persönlichen Einsatz. Der Erfolg der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG des abgelaufenen Geschäftsjahres basiert in hohem Maße auf der Professionalität, Loyalität, Flexibilität und Motivation der Mitarbeiter. Auch allen Mitbestimmungsgremien gilt dieser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Lösung von personellen, organisatorischen und sozialen Aufgaben.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als traditioneller Industrierversicherer ist die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG tief in der deutschen Industrie verankert. Mittelständische Unternehmen und Konzerne bauen auf die mehr als 100-jährige Erfahrung, das fachspezifische Know-how und die umfassende Expertise bei der Realisierung von industriellen und gewerblichen Versicherungslösungen.

Immer bedeutender wird es, Unternehmen auf ihrem Weg ins Ausland zu begleiten und sie global zu betreuen. Dabei hilft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ihr umfangreiches internationales Netzwerk, in dem eigene Einheiten und Partner bedarfsgerechte Versicherungslösungen entwickeln und umsetzen. Den Kunden stehen im Ausland ebenso wie im Heimatmarkt Deutschland feste Ansprechpartner zur Seite, die sie bei ihren Anliegen beraten und betreuen. Gerade im inländischen Geschäft basieren die Verbindungen auf langjährigen Kontakten, die von einer verlässlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt sind – ganz gleich, ob bei der Regulierung im Schadenfall oder der Umsetzung eines Risikomanagements.

In der täglichen Praxis der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG spielt die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH in Sachen Schadenprävention eine immer wichtigere Rolle. In Zusammenarbeit mit Ingenieuren und Naturwissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt die Tochtergesellschaft insbesondere für Kunden Instrumente zur Risikobewertung sowie Strategien zur Risikominde- rung und zum Risikomanagement.

Entgegen des Branchentrends setzt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf Nähe zu ihren Versicherten: Mehr als 80 fest angestellte, regional tätige Industrie-Vertriebsmitarbeiter garantieren eine hohe Qualität und Kontinuität in der direkten Beratung der Unternehmen. Die dezentrale Kundenbetreuung an bundesweit 11 Full-Service-Standorten stellt kurze Entscheidungswege und eine regionale Präsenz nahe des Firmenstandortes der Kunden sicher.

Konsequent und erfolgreich führte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auch im Vertriebsweg Makler die Zusammenarbeit mit ihren leistungsstarken Partnern fort. An der Veranstaltungsreihe „In Motion“ nahmen in diesem Jahr mehr als 80 Vertreter marktbedeutender Maklergesellschaften teil. Auf dem 2009 gestarteten Wissens- und Kommunikationsforum wurden unter anderem Fahrerassistenzsysteme heute und in Zukunft vorgestellt. Und Jutta Kleinschmidt, Gewinnerin der Rallye Dakar, schilderte eindrucksvoll ihren Weg zum Erfolg.

Zum Marienburger Maklerforum waren auch in diesem Jahr wieder die Inhaber, Geschäftsführer bzw. Vorstände unserer großen Maklerpartner nach Köln in die Villa Marienburg gekommen. Nach der Vortragsreihe der Industrievorstände zu aktuellen Themen des Industrierversicherungsmarktes und einer anschließenden Diskussionsrunde bot der Abend reichlich Raum für Fachgespräche. Das Marienburger Maklerforum findet seit 2005 einmal jährlich im Oktober statt.

Mit KLIMArisk, der neuen Wetterrisikoversicherung, hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG wiederholt einen Marktstandard gesetzt. Unternehmen können sich gegen finanzielle Beeinträchtigungen ihres Geschäftsbetriebes durch Witterungseinflüsse absichern. Als versicherte Ereignisse kommen unter anderem Schäden aufgrund von Temperatur, Niederschlag oder Windstärken in Frage. Ziel der Deckung ist es, klima- und wetterbedingte Mehrkosten, Vertragsstrafen oder Umsatzeinbußen auszugleichen.

Mit der Implementierung von „Center of Competence“ (CoC) werden technologische Entwicklungen spartenübergreifend und interdisziplinär qualifiziert begleitet und individuelle versicherungstechnische Lösungen erarbeitet. Risk Engineering, Schaden und Sparten erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze für unsere Kunden.

Beim CoC "Erneuerbare Energien" beispielsweise liegt der Schwerpunkt derzeit auf den Herausforderungen der Errichtung und des Betriebs von Offshore-Wind-Parks, ohne dabei Risiken aus der Tiefengeothermie, der Absicherung von institutionell betriebenen Solarparks sowie Wasserkraftprojekten aus den Augen zu verlieren. Das Ziel der CoC ist, Wissensaustausch über verschiedene Sparten zu gewährleisten sowie gemeinsam Problemlösungen zu erarbeiten und Branchentrends aufzuspüren.

In der breiten Öffentlichkeit wird die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als Teil der Marke HDI-Gerling wahrgenommen. Die Nähe zu den Kundenzielgruppen zu verstärken, wurde mittels der erfolgreichen Image-Kampagne erreicht, die sich auch in diesem Jahr fortsetzte. Eine neue Imagebroschüre stellt zudem das Leistungsspektrum der Marke breitenwirksam dar. Zahlreiche zusätzliche Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation und Sponsoring erhöhten weiter den Bekanntheitsgrad des Unternehmens und der Marke HDI-Gerling.

In den Medien wurde anhand verschiedener Themen des Industrieversicherungsgeschäfts auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verwiesen.

Bereits zum dritten Mal in Folge belegte der Industrieversicherer auch beim „Flotten-Award 2011“ der Fachzeitschrift „Autoflotte“ den ersten Platz. Einmal mehr wird damit die herausragende Marktstellung des Unternehmens als Flottenversicherer in Deutschland bestätigt. Gleichzeitig ist die Auszeichnung ein Beleg dafür, dass die von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bereitgestellten Versicherungslösungen die Industriekunden nachhaltig überzeugen.

## Risikobericht

### Risikocontrolling im Wandel

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, so dass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr wurde das Solvency II-Projekt abgeschlossen. Dieses hatte u.a. die Umsetzung der Anforderungen der MaRisk VA zum Gegenstand. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist in den Vor-Antragsprozess des Internen Modells der Muttergesellschaft Talanx AG eingebunden.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns.

### Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, welches die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten für die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u.a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung

bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

### Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen auf Gesellschaftsebene werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems durch ein Herunterbrechen der Limite auf die Ebene der steuernden Organisationseinheiten sowie eine regelmäßige Überwachung der Auslastung operationalisiert. U.a. wird dem Konzentrationsrisiko über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach den MaRisk VA geforderten Risikokategorien werden von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 5-20, die im Folgenden erläutert werden.

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathe-

matische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, werden regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine so genannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R:

### Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2011*	97,2
2010	75,2
2009	79,5

*\*Der Anstieg der Schadenquote f. e. R. wird in der Ertragslage erläutert.*

Insbesondere begegnet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R:

### Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2011	7,7
2010	7,7
2009	4,5

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie über einen konzern eigenen Rückversicherungsmakler die Rückversicherer sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt. Diese Vorgehensweise hat sich in den vergangenen Jahren bewährt, was sich in geringen Forderungsausfallquoten zeigt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso werden vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände betrieben.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 90,4 Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 20,6 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG 5,3 % (Vj. 5,7%) der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigen.

### **Kapitalanlagerisiken**

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mit Hilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

### **Ziele der Risikosteuerung**

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

### **Steuerung des Kapitalanlageportfolios**

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

### **Risikomessung und -kontrolle**

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinssensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

### Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portefeuille	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse – 20 %	-13,2
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg + 100 Basispunkte	-176,8
Renditerückgang - 100 Basispunkte	178,2

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

in Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen:		
Rating AAA	870	60,6
Rating AA	263	18,3
Rating A	216	15,1
Rating BBB	51	3,6
Rating < BBB	35	2,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.435</b>	<b>100,0</b>
Namenschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen:		
Rating AAA	945	38,3
Rating AA	1.039	42,1
Rating A	369	15,0
Rating BBB	100	4,1
Rating < BBB	12	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>2.465</b>	<b>100,0</b>
Rentenfonds:		
Rating A	692	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>692</b>	<b>100,0</b>
Ausleihungen:		
Rating BBB	21	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0</b>
Gesamt:		
Rating AAA	1.815	39,4
Rating AA	1.302	28,2
Rating A	1.277	27,7
Rating BBB	172	3,7
Rating < BBB	47	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>4.614</b>	<b>100,0</b>

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimits werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

### Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Die betrieblichen Risiken lassen sich in der internen Risikokategorisierung den folgenden Untergruppen der operationellen Risiken zuordnen: IT-, Prozess- und sonstige operationelle Risiken.

Ein typisches IT-Risiko wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u.a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der Talanx Systeme AG betrieben wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Prozessrisiken wird im Rahmen des Internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risiko-Kontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird u.a. den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, die z.B. in einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal liegen könnten, soll hiermit begegnet werden.

Rechtliche Risiken sind nach der internen Risikokategorisierung den sonstigen operationellen Risiken zugeordnet. Sie können aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen z.B. Kompetenzrahmen zwischen den Fachbereichen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG Rechnung getragen.

### **Sonstige Risiken**

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sog. Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u.a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gefährden könnten.

## **Prognosebericht**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Wir halten im aktuellen Jahr eine weitere Verlangsamung der Wachstumsdynamik in den entwickelten Ländern für möglich, wie sie sich bereits im Schlussquartal 2011 abzuzeichnen begann. Das konjunkturelle Umfeld, insbesondere in der Eurozone, schätzen wir für 2012 als kritisch ein. Da die Mittel sowohl der Fiskal- als auch der Geldpolitik zunehmend ausgeschöpft erscheinen, ist eine Stimulierung der Wirtschaft durch Konjunkturpakete oder Zinssenkungen in Zukunft wohl nunmehr schwerer möglich. Insbesondere die Arbeitsmärkte in den Euro-Peripherieländern dürften nicht zuletzt aufgrund deutlicher Sparanstrengungen unter Druck bleiben. Ob es den USA gelingen wird, sich von dieser Entwicklung abzukoppeln, bleibt vor dem Hintergrund eines sich verlangsamen Wachstums in den Schwellenländern abzuwarten.

Im Zuge einer globalen Abkühlung sehen wir trotz weiterer geldpolitischer Maßnahmen keinen Preisdruck. Insgesamt dürften für 2012 die Verschärfung der europäischen Staatsschulden- und Bankenkrise (samt anstehender Rekapitalisierungsanforderungen) sowie die Diskussionen um ein Auseinanderbrechen der Eurozone die zentralen Risikofaktoren bleiben. Inwiefern die Schwellenländer weiterhin in dem Maße wie bisher als stabilisierendes Element wirken können, ist fraglich.

### **Kapitalmärkte**

Die letztlich ungelöste Verschuldungsproblematik, die negative Stimmung im Bankensektor sowie die deutlich eingetrübten Konjunkturentwartungen lassen zumindest für das erste Halbjahr 2012 ein anhaltendes Niedrigzinsumfeld befürchten. Nach den Zinssenkungen im November und Dezember 2011 gehen wir im ersten Halbjahr von einer weiteren Zinssenkung in der Eurozone aus. Die USA haben sich quasi verpflichtet, die Leitzinsen in den nächsten zwei Jahren auf dem niedrigen Niveau zu belassen, falls sich nicht eine deutliche konjunkturelle Erholung zeigt. Eine Stabilisierung der allgemeinen Risikosituation wird vermutlich nur zu erreichen sein, wenn es der Politik durch entsprechend akzeptierte Maßnahmen und Rahmenbedingungen gelingt, bei den Marktteilnehmern wieder nachhaltiges Vertrauen zu schaffen

Wir nehmen für die Aktienmärkte 2012 eine durch hohe Volatilität gekennzeichnete Seitwärtsbewegung an. Belastend wirkt der zwingend erforderliche globale Schuldenabbau. Dies dürfte – auch hinsichtlich neuer Rekapitalisierungsvorschriften – Werte aus dem Finanzsektor in besonderem Maße treffen. Eine makroökonomische Abkühlung würde zudem zu sinkenden Unternehmensgewinnen führen. Aufgrund von deutlich zurückgeführter Verschuldung und vergleichsweise gesunden Bilanzen scheinen die Unternehmen jedoch auf eine Abkühlung gut vorbereitet zu sein. Auch die bereits historisch günstige fundamentale Bewertung dürfte das Risiko eines Kursrückgangs abmildern.

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde wie in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den vor dem Hintergrund der hohen Marktdurchdringung weiterhin sehr intensiven Preiswettbewerb in vielen Sparten und durch eine auffällende zyklische Geschäftsentwicklung geprägt. Die Nachfrage aus dem Unternehmenssektor, die weniger als erwartet unter der Finanzkrise gelitten hatte, erweist sich als weiterhin sehr robust. Umgekehrt sind allerdings auch jetzt in einem positiveren wirtschaftlichen Umfeld nicht grundsätzlich Beitragsprünge zu erwarten, zumal sich Marktverhärtungen in den Industriesparten bislang noch nicht im erwarteten Maße eingestellt haben. Im Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr wird für keine Sparte mehr ein Beitragsrückgang erwartet; im Nachgang zu den Belastungen der Versicherer aus den erwähnten Großschadenereignissen erscheinen Prämienanhebungen in den betroffenen Sparten möglich.

### **HDI-Gerling Industrie Versicherung AG**

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zählt in Deutschland und europaweit zu den marktführenden Industrieversicherern. Steigende Prämieinnahmen und ein zunehmendes Auslandsgeschäft untermauern die starke Position im internationalen Wettbewerb.

Den Bedürfnissen der Kunden folgend, hat die Gesellschaft das globale Netzwerk sukzessive ausgebaut. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG kann in 32 Ländern über Erstversicherungseinheiten des Talanx Konzerns sowie in mehr als 130 Ländern durch Netzwerkpartner Industriegeschäft platzieren. Im Geschäftsjahr 2012 soll das Industriegeschäft in Europa sowie in Lateinamerika, (Süd-) Ostasien und der arabischen Halbinsel weiter ausgebaut werden. Weiterhin ist im Jahr 2012 die Gründung von Niederlassungen in Singapur und auf der arabischen Halbinsel geplant.

Für 2012 planen wir mit einem Anstieg der Bruttoprämie, der vornehmlich im Ausland generiert werden dürfte. Wir rechnen weiterhin mit einem harten Konkurrenzkampf im Industrieversicherungsmarkt, so dass Prämienanpassungen in 2012 nur in geringem Umfang durchsetzbar sein dürften. Die erwarteten Kosten folgen der Prämienentwicklung. Nach dem in 2011 von Naturkatastrophen geprägten Schadenverlauf wird im kommenden Jahr eine Normalisierung erwartet.

Neben dem Ausbau der bestehenden Stärken des Direktvertriebs durch hohe Kundennähe und fachliche wie persönliche Kompetenz, wird kontinuierlich an der Verbesserung der internen Abläufe, Systeme und Prozesse gearbeitet.

Trotz der vorsichtigen Annahmen bei den erwarteten Erlösen aus den Kapitalanlagen strebt die Gesellschaft an, das von der Schuldenkrise und Finanzmarktkrise geprägte Kapitalanlageergebnis aus 2011 in 2012 zu übertreffen.

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.



## Umfang des Geschäftsbetriebs

Das Geschäft wird über folgende Niederlassungen betrieben:

### **Inland:**

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

### **Ausland:**

Athen, Dublin, Hongkong, London, Mailand, Oslo, Paris, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich

### **Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung,  
Probandenversicherung,  
Einzel-Vollunfallversicherung,  
Einzel-Teilunfallversicherung,  
Gruppen-Unfallversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung,  
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung;  
sonstige Unfallversicherung

### **Haftpflichtversicherung**

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,  
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,  
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Organpersonen (individuell),  
Feuerhaftpflichtversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,  
Umwelthaftpflichtversicherung,  
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,  
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,  
Sporthaftpflichtversicherung,  
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

### **Sonstige Kraftfahrversicherung**

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### **Rechtsschutzversicherung**

### **Feuer und Sachversicherungen**

Feuer-Industrieversicherung,  
landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige Feuerversicherung,  
Maschinenversicherung,  
Elektronikversicherung,  
Montageversicherung,  
Bauleistungsversicherung,  
Baubestandsversicherung,  
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
übrige technische Versicherung,  
Extended-Coverage (EC)-Sachversicherung,  
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Einbruchdiebstahl-Versicherung,  
Leitungswasser-Versicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),  
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),  
Garantieversicherung für KfZ

### **Transport- und Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung;  
Raumfahrt-Kaskoversicherung,  
Warenversicherung,  
See-Kaskoversicherung,  
Verkehrshaftungsversicherung,  
Fluss-Kaskoversicherung,  
Terrorrisiken Transport,  
Transportgüter-Versicherung,  
Valoren-Versicherung,  
Kaskoversicherung,  
übrige Transportversicherung,  
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

### **Kredit- und Kautionsversicherung**

Kautionsversicherung,  
Ausfuhrkredit

### **Sonstige Versicherungen**

Maschinengarantieversicherung,  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Garantieversicherung für KfZ),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),

sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-  
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühlgü-  
ter, Atomanlagen-Sach, Automaten),  
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung  
(Filmausfall, Betriebsschließung),  
Sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust)  
Sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage)  
Vertrauensschaden (Computermissbrauch),  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,  
Leitungswasserversicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
Übrige Schadenversicherung

#### **All-Risk-Versicherung**

All-Risk-Sachversicherung,  
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Multi-Line-Versicherung,  
Multi-Risk-Versicherung

#### **Rückdeckung gewährt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in den Versicherungsweigen:**

Unfallversicherung,  
Haftpflichtversicherung,  
Kraftfahrtversicherung,  
Luftfahrtversicherung,  
Rechtsschutzversicherung,  
Feuer-Industrie-Versicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Kreditversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
Vertrauensschadenversicherung,  
Technische Versicherungen

Darüber hinaus übernimmt die HDI-Gerling Industrie Versicherung  
AG im indirekten Geschäft auch die Versicherung von Haftpflichtri-  
siken aus Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisiken.

## Bilanz zum 31.12.2011

Aktiva	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
TEUR				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			6.233	3.440
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		64.064		59.582
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		926.884		583.345
III. Sonstige Kapitalanlagen		5.164.364		5.233.770
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		89.251		107.502
			<b>6.244.563</b>	<b>5.984.199</b>
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		268.022		254.502
2. Versicherungsvermittler		163.600		216.514
			<b>431.622</b>	<b>471.016</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 142.706 TEUR (i. V. 199.514 TEUR)		371.999		601.127
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 69.451 TEUR (i. V. 147.950 TEUR)		238.456		298.056
			<b>1.042.077</b>	<b>1.370.199</b>
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.937		7.515
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		130.249		135.860
III. Andere Vermögensgegenstände		102		102
			<b>136.288</b>	<b>143.477</b>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		82.479		87.022
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		918		1.570
			<b>83.397</b>	<b>88.592</b>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung			4.304	1.081
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>7.516.862</b>	<b>7.590.988</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>TEUR</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		125.000		125.000
II. Kapitalrücklage		281.536		281.536
			<b>406.536</b>	<b>406.536</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
			250.000	250.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	588.347			518.145
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	193.074			161.546
			<b>395.273</b>	<b>356.599</b>
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	8.068.223			7.666.054
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.075.251			3.670.223
			<b>3.992.972</b>	<b>3.995.831</b>
<b>III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>				
1. Bruttobetrag	8.093			11.700
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-25			-
			<b>8.118</b>	<b>11.700</b>
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>				
		525.962		684.675
<b>V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	29.036			29.682
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.269			-126.727
			<b>26.767</b>	<b>156.409</b>
			<b>4.949.092</b>	<b>5.205.214</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		283.973		299.589
II. Steuerrückstellungen		45.801		65.179
III. Sonstige Rückstellungen		102.226		84.278
			<b>432.000</b>	<b>449.046</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				
			54.562	32.115
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
1. Versicherungsnehmern	89.293			78.963
2. Versicherungsvermittlern	139.152			122.741
			<b>228.445</b>	<b>201.704</b>
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft – davon an verbundene Unternehmen: 165.089 TEUR (i. V. 165.089 TEUR)</b>				
		651.210		663.777
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
		4		-
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten:</b>				
davon aus Steuern: 32.352 TEUR (i. V. 28.737) TEUR				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.511 TEUR (i. V. 2.188) TEUR				
davon an verbundene Unternehmen: 345.182 TEUR (i. V. 240.437) TEUR		544.213		382.354
			<b>1.423.872</b>	<b>1.247.835</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			800	242
<b>Summe der Passiva</b>			<b>7.516.862</b>	<b>7.590.988</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2011 unter Passiva C.II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 20.724.859 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C.II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g berechnet worden ist.

Hannover, den 27. Februar 2012

Der Verantwortliche Aktuar Carls

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2011</b>	<b>2011</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
TEUR				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.720.547			2.529.877
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.621.175			1.338.225
		<b>1.099.372</b>		1.191.652
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-62.517			1.263
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-28.074			15.759
		<b>-34.443</b>		<b>-14.496</b>
			<b>1.064.929</b>	<b>1.177.156</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			406	447
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			6.238	4.800
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.914.852			1.775.657
bb) Anteil der Rückversicherer	844.083			859.672
		<b>1.070.769</b>		<b>915.985</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	270.972			-133.284
bb) Anteil der Rückversicherer	307.153			-101.895
		<b>-36.181</b>		<b>-31.389</b>
			<b>1.034.588</b>	<b>884.596</b>
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			-130.076	16.687
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			1.582	1.933
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		502.607		487.484
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		231.375		206.109
			<b>271.232</b>	<b>281.375</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-4.595	4.381
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>-101.158</b>	<b>-6.569</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			158.713	-39.203
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>57.555</b>	<b>-45.772</b>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2011	2011	2011	2010
TEUR				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 24.219 TEUR (i.V. 19.261 TEUR)	24.418			19.459
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 19.896 TEUR (i.V. 16.445 TEUR)				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.296			12.018
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	190.132			245.004
c) Erträge aus Zuschreibungen	13.784			5.545
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	31.889			11.453
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	3.826			5.231
		<b>277.345</b>		<b>298.710</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	25.158			66.052
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	25.482			17.371
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.069			8.635
		<b>75.709</b>		<b>92.058</b>
		<b>201.636</b>		<b>206.652</b>
3. Technischer Zinsertrag				
		397		460
			<b>201.239</b>	<b>206.192</b>
4. Sonstige Erträge				
		65.119		558.944
5. Sonstige Aufwendungen				
		170.094		559.536
			<b>-104.975</b>	<b>-592</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				
			<b>153.819</b>	<b>159.828</b>
7. Außerordentliche Erträge				
		20.000		59
8. Außerordentliche Aufwendungen				
		12.533		16.868
<b>9. Außerordentliches Ergebnis</b>				
			<b>7.467</b>	<b>-16.809</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
		37.743		-6.469
11. Sonstige Steuern				
		-9.559		18.675
			<b>28.184</b>	<b>12.206</b>
12. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn				
		133.102		130.813
			<b>-133.102</b>	<b>-130.813</b>
<b>13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>				
			<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden nicht-liquide Wiederauffüllungsprämien (WAP) im Zeitpunkt der Aufwandsentstehung als Rückversicherungsprämien gezeigt. In der Bilanz werden die WAP als nicht-liquide Abrechnungsverbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern dargestellt. Im Berichtsjahr wurde der Gesamtbetrag umgegliedert (vgl. Ertragslage der Sparten). Zuvor wurde diese Position als sonstige versicherungstechnische Rückstellung bilanziert und im sonstigen versicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

## Aktiva

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

### Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Grundstücke werden hauptsächlich das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung – WertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien 1976/1996 angewendet. Hierbei wird der diskontierte Barwert der Zahlungsströme aus Mieten etc., die aus einem Objekt generiert werden können, ermittelt. Neben dem Ertragswertverfahren kommen insbesondere für nicht vermietete Immobilien alternative Verfahren zur Anwendung, in deren Rahmen verschiedene Faktoren wie Lage, Ausstattung und Modernisierungsgrad der Gebäude sowie erzielte Preise für vergleichbare, zeitnah veräußerte Objekte herangezogen werden. Diese gelten als „allgemein anerkannte Methoden“ im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV werden spätestens alle fünf Jahre aktuelle Verkehrswerte ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, wurden mit dem Ertragswert bewertet. Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt. Bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wurde, sofern es keine Indizien für eine Wertminderung gab, ebenfalls der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt. Ergab sich aus der Zeitwertermittlung eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung, wurde eine Abschreibung vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden bei den als Darlehen gestalteten Ausleihungen mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem Nominalwert und bei allen anderen Ausleihungen mit den Anschaffungskosten aktiviert, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert.

#### **Sonstige Kapitalanlagen**

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine Einschätzung bezüglich der Dauerhaftigkeit von Wertminderungen wurde je Einzelfall vorgenommen.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenkurswert am Abschlussstichtag bzw. um die im Folgenden näher beschriebenen Verfahren:

Für die Ermittlung der beizulegenden Werte der Aktien und Aktienfonds wurde ein Ertragsbarwertverfahren auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten Gewinnerwartungen je Aktie herangezogen.

Renten und Rentenfonds werden auf Basis eines Nominalwertverfahrens bewertet, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren. Für gemischte Fonds erfolgt die Bewertung für die einzelnen Bestandteile nach beiden Verfahren jeweils entsprechend.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen inklusive Refinanzierungsdarlehen, Hypotheken und übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt und der Differenzbetrag bis zum Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Von dem im Rahmen des § 341c Abs. 1 HGB vorgesehenen Wahlrecht, Namensschuldverschreibungen mit dem Nennwert zu bilanzieren, wobei positive oder negative Differenzbeträge zu den Anschaffungskosten über aktive oder passive Rechnungsabgrenzungsposten darzustellen wären, wurde kein Gebrauch gemacht. Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zinsforderung bewertet.

Nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den ersten beiden Jahren werden diese grundsätzlich nicht abgeschrieben, es sei denn, es liegen signifikante Ausfälle vor. Im dritten bis fünften Jahr nach Zeichnung erfolgt eine Abschreibung, wenn der Zeitwert kleiner als 80 % des Buchwerts ist. Ab dem sechsten Jahr nach Zeichnung erfolgt eine Abschreibung, sobald der Zeitwert den Buchwert unterschreitet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

#### **Forderungen**

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer wurde für das Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Dabei erfolgte die Wertberichtigung von mehr als drei Jahre alten Forderungen in voller Höhe.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf Grund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Der Abgrenzungsposition stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den übrigen Rückstellungen gezeigt werden.

Die Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte nach Maßgaben des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) mit einem Rechnungszinssatz von 1,37 %.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Für frühere Jahre (2008 und 2009) wurde für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

## **Passiva**

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangige Verbindlichkeit wurde mit dem Nennbetrag bilanziert.

### **Näherungs- und Vereinfachungsverfahren**

Um den Abschluss termingerecht unter Fast Close-Bedingungen erstellen zu können, wurde der Buchungsschluss für die versicherungstechnischen Daten um einen Monat vorgezogen. Um den Berichtszeitraum angemessen darzustellen, wurden folgende Näherungsverfahren angewandt:

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Bruttozahlen wurden die liquiden und nicht-liquiden Veränderungen des Monats Dezember geschätzt. Die Schätzungen liquider Positionen (Schadenzahlungen, Beitrag) wurden über speziell für diesen Zweck vorgesehene Verrechnungskonten abgewickelt. Als Basis für die Ermittlung der Schätzwerte wurde eine Historie aus früheren Abschlüssen herangezogen. Diese Werte wurden fachlich plausibilisiert. In einem weiteren Schritt wurden die gebuchten Schätzwerte mit den Echtzahlen abgeglichen und bei Über- oder Unterschreiten festgelegter Signifikanzschwellen über aggregierte Buchungsschlüssel angepasst.

Eine davon betroffene Bilanzposition ist die Rückstellung für Beitragsüberträge. Für den Beitragsänderungsdienst (der Neugeschäft, Vertragsänderungen und Kündigungen zwischen dem Stichtag des Buchungsschlusses und dem Bilanzstichtag umfasst) wurde der letzte Monat geschätzt. Die gebuchten Bruttobeiträge wurden periodengerecht prospektiv ins Soll gestellt. Für die ausländischen Betriebsstätten wurden die gesamten Beiträge für den letzten Monat geschätzt. Auswirkungen auf beitragsabhängige Sekundärpositionen (Beitragsüberträge, Provisionen, Feuerschutzsteuer) wurden errechnet und erfasst. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde durch die Schätzungen für Schadenzahlungen und nicht-liquiden Veränderungen beeinflusst.

Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an den Bruttobeträgen (hiervon betroffen sind sämtliche relevanten versicherungstechnischen Positionen) wurde auf folgende Verfahren zurückgegriffen: Auf der Grundlage der

Bruttoszahlen inklusive der plausibilisierten Schätzungen für den Monat Dezember werden die Anteile der Rückversicherer aus aktiver und passiver Rückversicherung aus proportionalen Rückdeckungen mittels Faktoren, die auf dem Brutto-Rück-Verhältnis des Vorquartals beruhen, errechnet. Sofern auf Grund des oben beschriebenen Schätz-Ist-Abgleichs Anpassungen der Bruttorestellungen für Beitragsüberträge und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle vorgenommen werden, werden die Anteile der Rückversicherer hieran über aggregierte Buchungsschlüssel berücksichtigt. Die Rückversicherungsanteile aus nicht-proportionalen Deckungen enthalten Schätzungen für das letzte Quartal. Wesentliche Sachverhalte, die zwischen dem Zeitpunkt der Schätzung und der Abschlusserstellung eintreten, werden durch Einzelfallbuchungen berücksichtigt. Für einzelne, in Abwicklung befindliche Teilportfolios wurden die Rückanteile um einen Monat bzw. um ein Quartal zeitversetzt erfasst. Das Volumen aus dem dritten Quartal 2011, das um ein Quartal zeitversetzt bilanziert wurde, beträgt 553.675 TEUR.

Die angewandten Verfahren unterliegen strengen fachlichen Kontrollen und führen in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden, unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Vorgehensweisen, wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten errechnet. Lagen in Einzelfällen aktuelle Erkenntnisse vor, wurde auf dieser Basis ein jeweils angemessener Betrag zurückgestellt. Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 beachtet.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde gemäß § 341f HGB nach der prospektiven Methode einzelvertraglich mit einem pauschalen Zuschlag auf die Deckungsrückstellung für das Langlebighkeitsrisiko und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Wegen der aktuellen Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten wurde der Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen der HUK-Renten von 2,25 % p.a. auf 1,75 % p.a. abgesenkt. Mit Blick auf die Beurteilung des kurz- und mittelfristigen Anlagerisikos erfolgte diese Absenkung entsprechend des vom Vorstand als sinnvoll erachteten Vorsichtsprinzips schon zum Jahresabschluss 2011. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde folgendermaßen errechnet: Die Jahresbeiträge wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Beiträgen zu Stornorückstellungen der letzten drei Jahre multipliziert, um die Stornorückstellung für das Berichtsjahr zu erhalten.

Die Rückstellung auf Grund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofopferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet worden.

Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Abs. 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Abs. 1 RechVersV gebildet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Aufgaben geschätzt. Der daraus resultierende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist unwesentlich.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Erwägung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser Ansatz erfordert die Berücksichtigung von Gehalts- und Rententrends sowie von Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Es wurden die Ausscheideordnungen der Aktiven und Rentner zu Grunde gelegt. Dabei lagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Für die Abzinsung des Gesamtbetrags auf den Bilanzstichtag wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Der anzuwendende Rechnungszins wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelt und bekannt gegeben.

Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

Für Ansprüche aus laufenden Pensionen und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind bzw. sich ein zuvor erworbener Anspruch nach dem 31. Dezember 1986 erhöht hat, wurde das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 2 EGHGB, keine Rückstellung zu bilden, in Anspruch genommen.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der ermittelte Betrag wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert der zu ihrer Erfüllung bestimmten, dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogenen Aktiva saldiert. Der saldierte Betrag entspricht dem Bilanzausweis.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden. Von dem Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

#### **Depotverbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### **Währungsumrechnung**

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Umrechnungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs, bei monatlicher Bewertung der jeweilige Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbewertung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Monatsscheibe.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der RechVersV ermittelt.

# Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2011

Aktiva in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.440	6.229	3.212
<b>B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	59.582	12	1.772
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	321.710	462.640	225.623
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	253.622	49.656	9.100
3. Beteiligungen	8.013	66.612	–
<b>4. Summe B.II.</b>	<b>583.345</b>	<b>578.908</b>	<b>234.723</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen*</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	939.156	189.328	317.734
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.116.430	550.175	248.540
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.936	–	731
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.577.305	181.977	453.223
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.360.626	54.422	257.452
c) Übrige Ausleihungen	21.000	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	211.027	29.046.599	28.859.839
6. Andere Kapitalanlagen	4.291	32.395	375
<b>7. Summe B. III.</b>	<b>5.233.771</b>	<b>30.054.896</b>	<b>30.137.894</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>5.880.138</b>	<b>30.640.045</b>	<b>30.377.601</b>

\*Angabe nach § 277 Abs. 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach in Höhe von 10.565 TEUR vorgenommen.  
§ 285 Nr. 18 HGB

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 341b HGB Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zuzuordnen.

Die unterlassene außerplanmäßige Abschreibung betrug 17.302 TEUR, die zugehörigen Buchwerte betragen 1.017.660 TEUR.

Im Wesentlichen bezogen sich die unterlassenen Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Stille Lasten sind hier rein zinsinduziert und daher nichtdauerhaft. Bei den Staatsanleihen der sogenannten GIIPS-Staaten wurden griechische Staatsanleihen auf Grund des latenten Ausfallrisikos auf den Marktwert abgeschrieben. Bei den übrigen GIIPS-Staaten wurde eine Abschreibung unterlassen, da durch Sicherungsmaßnahmen auf der europäischen Ebene kein Ausfallrisiko droht.

### Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß §285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen TEUR	Bilanzwert 31.12.2011	Zeitwert 31.12.2011	Ausschüttung in 2011
---	--------------------------	------------------------	-------------------------

#### Rentenfonds

Gerling Euro-Rent 3	692.098	688.474	25.746
---------------------	---------	---------	--------

Für den Euro-Rent 3 wurde ein beizulegender Zeitwert ermittelt und auf diesen abgeschrieben. Das Nominalwertverfahren für IHS und Rentenfonds beruht auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes, es sei denn, es sind bonitätsbedingte Anpassungen vorzunehmen. Daneben werden in Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z.B. Kassenhaltung) vorab mit dem Nominalwert berücksichtigt. Die verbleibende stille Last wird somit als nicht dauerhaft eingeschätzt.

Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
–	3	227	6.233	–
11.060	–	4.818	64.064	112.191
–	–	–	558.727	853.336
–	206	852	293.532	306.902
–	–	–	74.625	74.625
<b>0</b>	<b>206</b>	<b>852</b>	<b>926.884</b>	<b>1.234.863</b>
230	-683	9.650	800.647	799.874
2.320	17.604	2.513	1.435.476	1.481.507
–	–	–	3.205	3.596
–	3.331	0	1.309.390	1.365.203
–	6.116	7.602	1.156.110	1.203.110
–	–	–	21.000	18.993
–	4.313	–	402.100	402.100
173	-2	46	36.436	36.847
<b>2.723</b>	<b>30.679</b>	<b>19.811</b>	<b>5.164.364</b>	<b>5.311.230</b>
<b>13.783</b>	<b>30.888</b>	<b>25.708</b>	<b>6.161.545</b>	<b>6.658.284</b>

## B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil		Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
	in %	Währung		
Gerling Norge A/S, Oslo**	100,00	NOK	228	21
HDI Versicherung AG, Wien*	100,00	EUR	41.930	7.512
HDI-Gerling Verzekeringen N. V., Rotterdam*	100,00	EUR	70.885	15.932
HDI Hannover International Espana Cia. de Seguros y Reaseguros. S.A., Madrid*	100,00	EUR	44.898	4.911
Institutional Venture and Equity Capital AG, Köln**	23,80	EUR	178.003	21.171
HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH, Hannover**	100,00	EUR	1.875	1.233
HDI-Gerling Welt Service AG, Hannover**	100,00	EUR	90.986	5.231
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover*	50,00	EUR	43.246	-137
HDI-Gerling Schadenregulierung GmbH, Hannover**	100,00	EUR	25	-22
HDI-Gerling Alternative Investments Beteiligungs GmbH & Co. KG, Köln***	100,00	EUR	–	–
Nassau Assekuranzkontor GmbH, Köln***	100,00	EUR	–	–

\* Zahlen zum Geschäftsjahresende 2009.

\*\* Zahlen zum 31.12.2010

\*\*\* Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr neu gegründet, es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

## C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
Forderungen an verbundene Unternehmen*	69.451	147.950
Schadenzahlungen / Mitversicherung	19.309	31.613
Noch nicht zugeordnete Forderungen (Ausländische Niederlassungen)	49.078	43.505
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	54.921	34.044
Forderungen an Steuerbehörden	19.224	17.942
Zins- und Mietforderungen	1.885	4.781
Verschiedenes**	19.827	18.221
<b>Insgesamt</b>	<b>233.695</b>	<b>298.056</b>

\*Die Forderungen stammen im Wesentlichen aus erbrachten Dienstleistungen. Ferner ist eine Forderung gegenüber der HDI-Gerling Welt Service AG aus Gewinnabführung in Höhe von 3.826 TEUR enthalten.

\*\*Kostenbuchungen, die nach dem Kostenschluss (08.12.2011) erfolgen, werden als sonstige Forderungen erfasst. In der Folgeperiode wurde das Abgrenzungskonto aufwandswirksam entlastet. Diese betragen 3.003 (2.994) TEUR.

## D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	7.515	7.653
Zugänge	1.184	4.631
Abgänge	1.502	134
Abschreibungen	1.301	4.824
Währungskursschwankungen	41	189
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>5.937</b>	<b>7.515</b>

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

### I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
Zinsen	82.479	87.022

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
Verwaltungskosten	622	506
Agio aus		
Namenschuldverschreibungen	–	264
Schuldscheinforderungen und Darlehen	–	364
Nachrangdarlehen	296	436
<b>Gesamt</b>	<b>918</b>	<b>1.570</b>
<b>Gesamt Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>83.397</b>	<b>88.592</b>

## Passiva

### A. Eigenkapital

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
I. Gezeichnetes Kapital*		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	125.000	125.000
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>125.000</b>	<b>125.000</b>
II. Kapitalrücklage		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	281.536	162.493
Bestandsübertragung HDI-Gerling Verzekeringen N. V., Rotterdam	–	48.571
Bestandsübertragung HDI Versicherung AG, Wien	–	35.912
Bestandsübertragung HDI Hannover International Espana Cia. de Seguros y Reaseguros, S. A., Madrid	–	34.560
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>281.536</b>	<b>281.536</b>

\*Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG ("gesetzlicher Reservefonds") durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den 250.000 TEUR an nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG begebene, auf den Inhaber lautende, nachrangige, fest- bis variabel verzinsliche Schuldverschreibungen zum Nennbetrag von je 1.000 Euro. Nach einem Umlisting notieren die Papiere im Euro MTF Market der Luxemburger Börse. Die Verzinsung beträgt 7,00 % p. a. bis zum 11. August 2014, ab dem 12. August 2014 erfolgt eine vierteljährliche Verzinsung nach dem drei-Monats-Euribor plus 3,75 % Zuschlag bei Verzicht auf die vorzeitige Kündigung durch unsere Gesellschaft. Die Schuldverschreibungen werden am 12. August 2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

### C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	143.369	135.393
Haftpflichtversicherung	4.214.439	4.213.459
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	604.226	617.473
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	58.051	52.884
Feuer- und Sachversicherung	859.348	861.693
davon:		
a) Feuerversicherung	368.354	372.189
b) Technische Versicherung	431.586	398.939
c) Sonstige Sachversicherung	59.408	90.565
Transport- und Luftfahrtversicherung	501.185	510.936
All-Risk-Versicherungen	274.087	205.666
Rechtsschutzversicherung	21.102	64.219
Sonstige Versicherungen	139.465	107.552
<b>Gesamt</b>	<b>6.815.272</b>	<b>6.769.275</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.404.389	2.140.982
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>9.219.661</b>	<b>8.910.257</b>

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 8.068.223 (7.666.054) TEUR,

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 525.962 (684.675) TEUR.

**C. II. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	105.962	99.851
Haftpflichtversicherung	4.035.740	3.994.503
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	498.084	518.917
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	52.352	48.041
Feuer- und Sachversicherung	649.314	636.917
davon:		
a) Feuerversicherung	276.807	258.360
b) Technische Versicherungen	323.580	297.316
c) Sonstige Sachversicherung	48.927	81.241
Transport- und Luftfahrtversicherung	412.352	390.296
All-Risk-Versicherungen	218.883	181.536
Rechtsschutzversicherung	67.830	70.418
Sonstige Versicherungen	81.279	91.916
<b>Gesamt</b>	<b>6.121.796</b>	<b>6.032.395</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.946.427	1.633.659
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>8.068.223</b>	<b>7.666.054</b>

**C. III. 1. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	Stand am 31.12.2010	Aus- schüttung	Auflösung	Zuführung	Währungskurs- veränderung	Stand am 31.12.2011
TEUR						
<b>Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>						
Unfallversicherung	2.130	1.285	86	1.366	31	2.156
Haftpflichtversicherung	2.386	695	2.130	373	1	-65
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2	-	2	-	-	0
Feuer- und Sachversicherung	2.024	-	-	-	-	903
davon:						
a) Feuerversicherung	582	8	586	8	4	0
b) Technische Versicherungen	1.442	58	551	67	3	903
Transport- und Luftfahrtversicherung	5.154	268	217	418	8	5.095
Rechtsschutzversicherung	4	-	-	-	-	4
<b>Gesamtrückstellung brutto</b>	<b>11.700</b>	<b>2.248</b>	<b>2.435</b>	<b>2.157</b>	<b>40</b>	<b>8.093</b>

### C. VI. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	15.391	14.695
Haftpflichtversicherung	35.416	95.059
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	95.467	90.712
Feuer- und Sachversicherung	56.958	63.472
davon:		
a) Feuerversicherung	56.958	63.472
Transport- und Luftfahrtversicherung	51.436	85.983
Rechtsschutzversicherung	5.645	3.210
<b>Gesamt</b>	<b>260.313</b>	<b>353.131</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	265.649	331.544
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>525.962</b>	<b>684.675</b>

### D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Trend bei den Gehaltssteigerungen wurden 2,75 % und Rentensteigerungen 2,00 % angenommen. Die angenommenen Fluktuationswahrscheinlichkeiten sind untenstehender Tabelle zu entnehmen.

#### Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	11,5	11,6
25	7,9	7,9
30	5,4	5,5
35	3,7	3,8
40	2,5	2,5
45	1,4	1,4
50	0,7	0,7
ab 50	0,0	0,0

Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 5,13 % abgezinst. Im Bilanzjahr 2010 wurde das Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen, den erforderlichen Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen und jeweils als außerordentlichen Aufwand zu erfassen. Diese Form der Ansammlung wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

## Pensionsrückstellung

TEUR	
Pensionsrückstellung gem. BilMoG zum 31.Dezember 2010	299.589
Übertragungen*	-37.314
Inanspruchnahme	12.001
Auflösung	0
Zuführung	8.955
Aufzinsung/ Zinssatzänderung	18.700
Saldierung (fortgeführt)	6.044

<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2011</b>	<b>283.973</b>
---	----------------

*Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31.12.2011 betrug 314.568 TEUR. Der Zeitwert der zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 30.968 TEUR zum 31.12.2011. Deren fortgeführte Anschaffungskosten betragen 28.678 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 8.997 TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB entsprechen dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zzgl. Überschuss. Die in der GuV verrechneten Aufwendungen und Erträge, die aus den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden resultieren, beliefen sich auf 330 TEUR.*

*\*Zum 1.1.2011 wurden Teilbestände der Pensionsverbindlichkeiten auf die Talanx AG übertragen. Die Talanx AG hat für diese Bestände über einen Schulbeitritt im Innenverhältnis die Alleinhaftung übernommen.*

TEUR	
Unterschiedsbetrag gemäß BilMoG, gesamt	127.650
Bisher zugeführt*	19.561

<b>Noch nicht bilanziell erfasster Rückstellungsbetrag nach Artikel 67 Abs. 2 EGHGB</b>	<b>108.089</b>
---	----------------

*\*Der Zuführungsbetrag entfällt mit 11.293 TEUR auf 2010 und 8.268 TEUR auf 2011. In 2010 wurde der Unterschiedsbetrag für die arbeitnehmerfinanzierten Zusagen in Höhe von 2.919 TEUR voll zugeführt. Außerdem wurde ein anteiliger Betrag in Höhe von 106 TEUR in 2010 noch durch die HG-I zugeführt, ab 2011 wird dieser Betrag im Rahmen einer Erfüllungsübernahme durch die Tochtergesellschaft HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH zugeführt.*

### D. III. Sonstige Rückstellungen

	Stand 31.12.2010	Übertragungen	Inanspruch- nahme	Auflösung
TEUR				
Drohende Verluste aus Rückversicherungsforderungen	6.857	–	92	6.747
Rückstellung für "Pension Scheme UK"	–	–	–	–
Kartellordnungswidrigkeitsverfahren	25.900	–	–	20.000
Altersteilzeit*	11.177	196	3.089	–
Ausländische Niederlassungen	1.409	–	1.195	–
Noch zu zahlende Vergütungen	10.936	–	8.859	–
Restrukturierungsrückstellung	3.435	–	1.072	–
Ausstehende Gebäudereparaturen	5.000	–	372	–
Jubiläumsaufwendungen	4.580	115	563	–
Prozesskosten	3.237	–	150	353
Rückstellungen für Kosten	2.514	–	2.514	–
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	3.654	–	3.654	–
Unterstützungskasse****	1.200	–	1.200	–
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	–	–	–	–
Abschlusskosten	1.551	–	1.545	5
Beratungskosten	1.157	–	1.074	83
Beitrag Berufsgenossenschaft	387	–	387	–
Rückstellung aus Erfüllungsübernahme*****	–	5.015	–	–
Verschiedenes	1.284	–	648	233
<b>Summe</b>	<b>84.278</b>	<b>5.326</b>	<b>26.414</b>	<b>27.421</b>

\*Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 15.308 TEUR. Der Zeitwert der zu deren Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 5.672 TEUR zum 31.12.2011. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen 6.183 TEUR. Die in der GuV verrechneten Aufwendungen und Erträge, die aus den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden resultieren, beliefen sich auf 145 TEUR.

\*\*Zinssatz 3,94 % 1(11/2011)

\*\*\*Zinssatz 4,08 %

\*\*\*\*Der Erfüllungsbetrag der im Zusammenhang mit Artikel 28 Abs. 2 EGHGB nicht bilanzierten Versorgungsversprechen betrug 354 TEUR zum 31.12.2011.

\*\*\*\*\*Im Rahmen eines Erfüllungsübernahmevertrages hat die HDI-Gerling Industrieversicherung AG im Innenverhältnis die Alleinhaftung für die Pensionsverpflichtung der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH übernommen. Die HDI-Gerling Industrieversicherung AG hat dafür eine Rückstellung wegen Verpflichtungen aus Erfüllungsübernahme zu bilden.

### F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	345.182	240.437
Noch nicht zurechenbare Verbindlichkeiten	41.203	35.716
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	32.352	28.737
Verbindlichkeiten aus zeitlichen Buchungsunterschieden	62.729	24.486
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	28.660	21.058
Zinsverbindlichkeiten aus Hybridkapital	6.757	6.757
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	4.908	4.625
Verschiedenes	22.422	20.538
<b>Insgesamt</b>	<b>544.213</b>	<b>382.354</b>

\* Hierin enthalten ist eine Verbindlichkeit aus Gewinnabführung in Höhe von 133.102 TEUR gegenüber der Talanx Service AG.

Zuführung	Abzinsung**	Aufzinsung/ Zinssatz- änderung***	Saldierung (fortgeführt)	Buchwert 31.12.2011
-	-	-	-	18
19.000	-	-	-	19.000
-	-	-	-	5.900
856	-	600	-104	9.636
862	-	-	-	1.076
12.878	-	-	-	14.955
721	-	-	-	3.084
10.432	536	-	-	14.524
259	-	225	-	4.616
4.388	-	-	-	7.122
500	-	-	-	500
3.631	-	-	-	3.631
755	-	-	-	755
45	-	-	-	45
1.583	-	-	-	1.584
2.383	-	-	-	2.383
390	-	-	-	390
998	-	309	-	6.322
6.282	-	-	-	6.685
65.963	536	1.134	-104	102.226

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2011	31.12.2010
TEUR		
Disagio auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	203
Mieten und Mietnebenkosten	39	39
Sonstige	761	-
<b>Gesamt</b>	<b>800</b>	<b>242</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

TEUR	2011	2010
Unfallversicherung	70.272	72.050
Haftpflichtversicherung	664.872	668.536
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	194.063	174.240
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	109.073	97.839
Feuer- und Sachversicherung	458.222	473.769
davon:		
a) Feuerversicherung	210.974	255.327
b) Technische Versicherungen	191.665	165.694
c) Sonstige Sachversicherung	55.583	52.748
Transport- und Luftfahrtversicherung	193.657	203.406
All-Risk-Versicherungen	237.219	147.188
Rechtsschutzversicherung	16.130	17.932
Sonstige Versicherungen	40.670	40.400
<b>Gesamt</b>	<b>1.984.178</b>	<b>1.895.360</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	736.369	634.517
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.720.547</b>	<b>2.529.877</b>

#### Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

TEUR	2011	2010
a) Inland	1.451.011	1.403.083
b) Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	344.195	310.493
c) Drittländer	188.972	181.784
<b>Gesamt</b>	<b>1.984.178</b>	<b>1.895.360</b>

## I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2010
TEUR		
Unfallversicherung	71.461	74.504
Haftpflichtversicherung	645.956	679.921
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	191.605	176.591
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	108.358	98.002
Feuer- und Sachversicherung	465.329	497.349
davon:		
a) Feuerversicherung	225.177	266.065
b) Technische Versicherungen	185.990	169.708
c) Sonstige Sachversicherung	54.162	61.576
Transport- und Luftfahrtversicherung	191.350	205.894
All-Risk-Versicherungen	206.207	146.342
Rechtsschutzversicherung	16.211	17.587
Sonstige Versicherungen	40.950	39.755
<b>Gesamt</b>	<b>1.937.427</b>	<b>1.935.945</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	720.603	595.195
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.658.030</b>	<b>2.531.140</b>

## I. 1. Verdiente Nettobeiträge

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2010
TEUR		
Unfallversicherung	61.193	60.555
Haftpflichtversicherung	107.598	252.398
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	174.561	160.723
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	98.251	88.528
Feuer- und Sachversicherung	123.801	184.626
davon:		
a) Feuerversicherung	37.925	75.477
b) Technische Versicherungen	73.467	87.780
c) Sonstige Sachversicherung	12.409	21.369
Transport- und Luftfahrtversicherung	147.072	156.573
All-Risk-Versicherungen	56.933	37.556
Rechtsschutzversicherung	14.418	16.827
Sonstige Versicherungen	33.165	28.178
<b>Gesamt</b>	<b>816.992</b>	<b>985.964</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	247.937	191.192
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.064.929</b>	<b>1.177.156</b>

## I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 2,25 % des halben Anfangsbestands und mit 1,75 % des halben Endbestands der Rückstellung ermittelt.

#### I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

##### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2010
TEUR		
Unfallversicherung	44.673	50.900
Haftpflichtversicherung	493.420	485.252
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	142.868	146.150
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	117.872	102.002
Feuer- und Sachversicherung	279.620	279.410
davon:		
a) Feuerversicherung	152.113	121.279
b) Technische Versicherungen	127.309	105.903
c) Sonstige Sachversicherung	198	52.228
Transport- und Luftfahrtversicherung	178.365	167.049
All-Risk-Versicherungen	171.516	132.065
Rechtsschutzversicherung	11.604	13.712
Sonstige Versicherungen	18.670	657
<b>Gesamt</b>	<b>1.458.608</b>	<b>1.377.197</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	727.216	265.176
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.185.824</b>	<b>1.642.373</b>

#### I. 7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

##### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2010
TEUR		
Unfallversicherung	17.674	17.528
Haftpflichtversicherung	103.905	104.164
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	33.536	31.707
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	21.843	19.443
Feuer- und Sachversicherung	93.379	99.231
davon:		
a) Feuerversicherung	38.911	46.906
b) Technische Versicherungen	41.732	38.893
c) Sonstige Sachversicherung	12.736	13.432
Transport- und Luftfahrtversicherung	48.343	47.836
All-Risk-Versicherungen	35.047	29.667
Rechtsschutzversicherung	4.387	4.583
Sonstige Versicherungen	12.231	11.860
<b>Gesamt</b>	<b>370.345</b>	<b>366.019</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	132.262	121.465
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>502.607</b>	<b>487.484</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 74.392 (69.205) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 428.216 (418.279) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

## Rückversicherungssaldo

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft\*

	2011	2010
TEUR		
Unfallversicherung	-6.906	-10.171
Haftpflichtversicherung	-115.329	-76.923
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-10.606	-6.439
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-966	-619
Feuer- und Sachversicherung	-42.249	-118.153
davon:		
a) Feuerversicherung	-15.331	-90.650
b) Technische Versicherungen	-1.722	-11.306
c) Sonstige Sachversicherung	-25.196	-16.197
Transport- und Luftfahrtversicherung	-8.126	-9.738
All-Risk-Versicherungen	-29.872	-2.357
Rechtsschutzversicherung	1.763	3.661
Sonstige Versicherungen	-8.782	-48.291
<b>Gesamt</b>	<b>-221.073</b>	<b>-269.030</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft*	10.584	-121.067
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-210.489</b>	<b>-390.097</b>

- = zu Gunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

\* Im Rückversicherungssaldo sind nicht-liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 179 Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 137 Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 42 Mio. EUR.

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2010
TEUR		
Unfallversicherung	803	1.411
Haftpflichtversicherung	108.900	-21.808
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-347	-6.099
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-32.371	-21.864
Feuer- und Sachversicherung	58.443	13.381
davon:		
a) Feuerversicherung	26.699	18.277
b) Technische Versicherungen	15.420	15.414
c) Sonstige Sachversicherung	16.324	-20.310
Transport- und Luftfahrtversicherung	-7.677	2.609
All-Risk-Versicherungen	-27.696	-15.808
Rechtsschutzversicherung	-434	-293
Sonstige Versicherungen	2.927	-20.750
<b>Gesamt</b>	<b>102.548</b>	<b>-69.221</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-44.993	23.449
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>57.555</b>	<b>-45.772</b>

### Abwicklungsergebnis

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 218.012 (429.090) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2011	2010
TEUR		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	159.601	160.266
2. Löhne und Gehälter	133.400	98.181
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	21.761	15.111
4. Aufwendungen für Altersversorgung	10.983	-838
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>325.745</b>	<b>272.720</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2011	2010
Stück		
Unfallversicherung*	42.503	40.973
Haftpflichtversicherung	19.389	19.282
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*	578.211	531.749
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung*	380.053	354.583
Feuer- und Sachversicherung	37.192	38.045
davon:		
a) Feuerversicherung	10.304	11.717
b) Technische Versicherungen	18.591	17.535
c) Sonstige Sachversicherung	8.297	8.793
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.696	12.774
All-Risk-Versicherungen	4.897	3.349
Rechtsschutzversicherung	5.170	4.965
Sonstige Versicherungen	2.442	2.409
<b>Gesamt</b>	<b>1.083.553</b>	<b>1.008.129</b>
Summe aller Verträge	677.751	629.197
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	405.802	378.932
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.083.553</b>	<b>1.008.129</b>

\* In der Unfallversicherung und in der Kraftfahrzeugversicherung ist hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

#### II. 4. Sonstige Erträge

	2011	2010
TEUR		
Währungskursgewinne	11.464	444.408
Rücknahme Wertberichtigungen	–	6.083
Erträge aus Dienstleistungen	17.649	17.761
Erträge aus der Minderung bzw. Auflösung von anderen Rückstellungen	6.814	48.305
Erträge aus Vermittlung und Bestandsbetreuung	1.316	762
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.518	3.083
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	8.763	26.832
Ausbuchungen von Verbindlichkeiten	4.072	2.741
Verschiedenes	10.523	8.969
<b>Gesamt</b>	<b>65.119</b>	<b>558.944</b>

#### II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2011	2010
TEUR		
Währungskursverluste	28.102	475.835
Abschreibungen auf Forderungen	17.561	369
Zinsaufwendungen	27.209	25.438
Zinszuführung Pensionsrückstellung	17.619	21.468
Aufwendungen für Dienstleistungen	17.412	17.622
Aufwendungen für das Gesamtunternehmen	6.646	4.111
Zuführung Rückstellung" Pension Scheme UK"	19.000	–
Korrektur Vorträge im Zusammenhang mit Währungsbuchungen	18.871	–
Verschiedenes	17.674	14.693
<b>Gesamt</b>	<b>170.094</b>	<b>559.536</b>

#### II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 7.467 TEUR beinhaltet im Wesentlichen einen Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für ein Kartellordnungswidrigkeitsverfahren in Höhe von 20.000 TEUR, sowie die Anpassungsbuchungen der Pensionsrückstellungen auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 8.268 TEUR und die Bildung einer Rückstellung für ein Kartellrechtsverfahren der Niederlassung Italien in Höhe von 4.219 TEUR.

#### II. 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

	2011	2010
Vollzeitkräfte	1.728	1.643
Teilzeitkräfte	191	170
<b>Gesamt</b>	<b>1.919</b>	<b>1.813</b>

### Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 24 und 25 dieses Berichts.

### Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 4.129 TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 78 TEUR und die des Beirats 898 TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 4.183 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 35.209 TEUR zurückgestellt. Der Anteil der Talanx AG hieran beträgt 7.641 TEUR.

### Derivative Finanzinstrumente

Im Juni wurde ein gedeckter DAX-Call zur Ertragssteigerung verkauft und im August mit Gewinnen glattgestellt. Bis zum Verkauf von Index-ETF in Q3 wurden diese über Aktienindexfutures abgesichert. Per 31. Dezember 2011 befand sich lediglich ein Devisentermingeschäft zur Absicherung von Währungskursschwankungen aus einer Überdeckung in CAD im Bestand.

Gattung	Währung	Nominal	Buchwert	Zeitwert
Devisen -Termin	CAD	-39.172	0	0
Devisen -Termin	EUR	28.000	0	-1.715

### **Wichtige Verträge**

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der im Berichtsjahr von der Talanx Service AG (vormals HDI-Gerling Sach Serviceholding AG) zusammen mit der Beteiligung an unserer Gesellschaft auf die Talanx AG abgespalten worden ist. Des Weiteren besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der HDI-Gerling Welt Service AG als beherrschtem Unternehmen.

### **Beteiligungen an der Gesellschaft**

Alleinige Aktionärin der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hatte uns im Januar 2007 gem. § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass sie mittelbar durch Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 Aktiengesetz eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft hält, und zwar sowohl bezogen auf das Grundkapital als auch bezogen auf die Stimmrechte. Durch die im Berichtsjahr erfolgte Abspaltung unserer Gesellschaft von der Talanx Service AG (vormals HDI-Gerling Sach Serviceholding AG) ist die Talanx AG nunmehr unmittelbar an der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG beteiligt.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofperhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Der Bilanzwert der verpfändeten, zur Sicherung übertragenen oder hinterlegten Vermögensgegenstände beträgt 53.970 (51.302) TEUR.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der HG-I Alternative Investments Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 95.120 TEUR, gegenüber der M 31 Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG in Höhe von 22.534 TEUR, gegenüber der Equity Partners III GmbH & Co. KG in Höhe von 1.900 TEUR, gegenüber der Equity Partners IV GmbH & Co. KG in Höhe von 3.250 TEUR, gegenüber der AllianceBernstein Legacy Securites C1, L.P. in Höhe von 2.500 TEUR, sowie gegenüber der Recap Investments VII in Höhe von 356 TEUR. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 49.665 TEUR betrug.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 3.315 TEUR aus Avalkrediten. Ferner bestehen Letter of Credits bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 346.172 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

#### **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der HDI-Gerling-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahestehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

#### **Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverbandes der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

**Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G.. Der HDI V. a. G. (Mutterunternehmen) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 1. März 2012

Der Vorstand

Dr. Hinsch

Dr. ten Eicken

Heidbrink

Metzner

Dr. Sigulla

Wohlthat

Wollschläger

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Industrie Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 7. März 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch  
Wirtschaftsprüfer

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer



## Adressen

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 HDI-Platz 1  
 30659 Hannover  
 Telefon: +49 (5 11) 6 45-0  
 Telefax: +49 (5 11) 6 45-45 45

## Standorte Inland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Berlin  
 Krausenstraße 9 – 10  
 10117 Berlin  
 Telefon: +49 (30) 32 04-0  
 Telefax: +49 (30) 32 04-2 58

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Dortmund  
 Märkische Straße 23 – 33  
 44141 Dortmund  
 Telefon: +49 (2 31) 54 81-0  
 Telefax: +49 (2 31) 54 81-3 02

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Düsseldorf  
 Am Schönenkamp 45  
 40599 Düsseldorf  
 Telefon: +49 (2 11) 74 82-0  
 Telefax: +49 (2 11) 74 82-4 60

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Essen  
 Huysenallee 100  
 45128 Essen  
 Telefon: +49 (2 01) 8 23-0  
 Telefax: +49 (2 01) 8 23-29 00

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Hamburg  
 Überseering 10a  
 22297 Hamburg  
 Telefon: +49 (40) 3 61 50-0  
 Telefax: +49 (40) 3 61 50-2 95

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Hannover  
 Wedekindstraße 22 – 24  
 30161 Hannover  
 Telefon: +49 (5 11) 62 63-0  
 Telefax: +49 (5 11) 62 63-4 30

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Leipzig  
 Eisenbahnstraße 1 – 3  
 04315 Leipzig  
 Telefon: +49 (3 41) 69 72-0  
 Telefax: +49 (3 41) 69 72-1 00

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Mainz  
 Hegelstraße 61  
 55122 Mainz  
 Telefon: +49 (61 31) 3 88-0  
 Telefax: +49 (61 31) 3 88-1 14

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung München  
 Ganghoferstraße 37 – 39  
 80339 München  
 Telefon: +49 (89) 92 43-0  
 Telefax: +49 (89) 92 43-3 19

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Nürnberg  
 Dürrenhofstraße 6  
 90402 Nürnberg  
 Telefon: +49 (9 11) 20 12-0  
 Telefax: +49 (9 11) 20 12-2 66

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung Stuttgart  
 Heilbronner Straße 158  
 70191 Stuttgart  
 Telefon: +49 (7 11) 95 50-0  
 Telefax: +49 (7 11) 95 50-3 00

**Standorte Ausland****Argentinien**

L'UNION de Paris  
 Compañía Argentina de Seguros S.A.  
 Tte. Gral. J.D. Perón 650 5P (1038)  
 Buenos Aires  
 Telefon: +54 11 53 00 33 05  
 Telefax: +54 11 53 00 33 00

**Australien**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Exchange House  
 Level 12, 10 Bridge Street  
 Sydney NSW 2000  
 Telefon: +61 (2) 82 74-42 00  
 Telefax: +61 (2) 82 74-42 99

**Belgien**

HDI-Gerling Assurances S.A.  
 Avenue de Tervuren 273 B1  
 1150 Brüssel  
 Telefon: +32 (2) 77 30-8 11  
 Telefax: +32 (2) 77 30-9 50

**Brasilien**

HDI Seguros S.A.  
 Avenida Eng. Luis Carlos Berrini,  
 901-5° andar  
 04571 - 010 São Paulo-SP  
 Telefon: +55 11 550 519-95  
 Telefax: +55 11 550 515-11

**Chile**

HDI Seguros S.A.  
 Encomenderos 113, Las Condes  
 Santiago  
 Telefon: +56 2 422 90 00  
 Telefax: +56 2 422 94 00

**China**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Room 5202, Central Plaza  
 18, Harbour Road, Wan Chai  
 Hongkong  
 Telefon: +(8 52) 25 98-83 38  
 Telefax: +(8 52) 25 98-88 38

**Dänemark**

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
 Niederlassung  
 Indiakaj 6, 1. sal  
 2100 Kopenhagen  
 Telefon: +45 (33) 36-95 95  
 Telefax: +45 (33) 36-95 96

**Frankreich**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Tour Opus 12 – La Défense 9  
 77, Esplanade du Général de  
 Gaulle  
 92914 Paris La Défense Cedex  
 Telefon: +33 (1 44) 05 56-00  
 Telefax: +33 (1 44) 05 56-66

**Griechenland**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 11 Omirou & 1 Vissarionos Street  
 10672 Athen  
 Telefon: +30 (2 10) 72 59-181  
 Telefax: +30 (2 10) 72 59-177

**Großbritannien**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 1 Great Tower Street  
 London EC3R 5AA  
 Telefon: +44 (20) 76 96-80 99  
 Telefax: +44 (20) 76 96-84 44

**Irland**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Merrion Hall  
 Strand Road  
 Sandymount  
 Dublin 4  
 Telefon: +353 (1) 2 99 46 22

**Italien**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Via Franco Russoli, 5  
 20143 Mailand  
 Telefon: +39 (02) 8 31 13-4 00  
 Telefax: +39 (02) 8 31 13-2 02

**Japan**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Sanbancho KS Building 7F  
 2 Banchi, Sanbancho  
 Chiyoda-ku  
 Tokio 102-0075  
 Telefon: +81 (3) 52 14-13 61  
 Telefax: +81 (3) 52 14-13 65

**Kanada**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
 Niederlassung  
 Suite 1900 - 181 University Avenue  
 Toronto, Ontario M5H 3M7

**Mexiko**

HDI-Gerling  
 de México Seguros, S.A.  
 Av. Paseo de las Palmas  
 N. 239-104  
 Col. Lomas de Chapultepec  
 11000 Mexico, D.F.  
 Telefon: +52 (55) 5-2 02 75 34  
 Telefax: +52 (55) 5-2 02 96 79

**Niederlande**

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Westblaak 14  
3012 KL Rotterdam  
Telefon: +31 (10) 4036 100  
Telefax: +31 (10) 4036 275

**Norwegen**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Niederlassung  
C. J. Hambros plass 2 D  
0164 Oslo  
Telefon: +47 (23) 21 36 50  
Telefax: +47 (23) 21 36 51

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Edelsinnstrasse 7 – 11  
1120 Wien  
Telefon: +43 (50) 905-0  
Telefax: +43 (50) 902-6 02

**Schweiz**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Niederlassung  
Dufourstrasse 46  
8008 Zürich  
Telefon: +41 (44) 2 65 47 47  
Telefax: +41 (44) 2 65 47 48

**Singapur**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG  
Niederlassung  
30 Cecil Street #11-01/02  
Prudential Tower  
Singapore 049712

**Slowakische Republik**

HDI Versicherung AG  
Niederlassung  
Obchodná 2  
811 06 Bratislava  
Telefon: +421 (2) 57 10 86 11  
Telefax: +421 (2) 57 10 86 18

**Spanien**

HDI HANNOVER  
International (España) Cia de Seguros y  
Reaseguros S.A.  
c/Luchana, 23-5°  
28010 Madrid  
Telefon: +34 (91) 4 44 20 00  
Telefax: +34 (91) 4 44 20 19

**Südafrika**

HDI-Gerling Insurance  
of South Africa Limited  
P.O. Box 66  
Saxonwold  
2132 South Africa  
Telefon: +27 (11) 3 40 01 00  
Telefax: +27 (11) 4 47 49 81

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
Niederlassung  
Jugoslávská 29  
120 00 Prag 2  
Telefon: +420 (2) 20 19 02 10  
Telefax: +420 (2) 20 19 02 99

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
Niederlassung  
Batthyány u. 65  
1015 Budapest  
Telefon: +36 (1) 2 48 28 20  
Telefax: +36 (1) 2 48 28 29

**Uruguay**

HDI Seguros S.A.  
Misiones 1549 CP 11000 Montevideo  
Telefon: +598 2916 0850  
Telefax: +598 2916 0847

**USA**

HDI-Gerling  
America Insurance Company  
161 North Clark Street  
48th Floor  
Chicago, IL 60601  
Telefon: +1 (3 12) 5 80-19 00  
Telefax: +1 (3 12) 5 80-07 00

**Vietnam**

PVI Insurance  
154 Nguyen Thai Hoc  
Ba Dinh Dist.  
Hanoi  
Telefon: +84 (4) 37 33-55 88  
Telefax: +84 (4) 37 33-62 84  
(Minderheitsbeteiligung)



# Impressum

## **HDI-Gerling Industrie Versicherung AG**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 (5 11) 6 45-0

Telefax +49 (5 11) 6 45-45 45

[www.hdi-gerling.de](http://www.hdi-gerling.de)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Telefon +49 (5 11) 37 47-20 22

Telefax +49 (5 11) 37 47-20 25

E-Mail [pr@talanx.com](mailto:pr@talanx.com)

Talanx AG

Geschäftsbereich Industrieversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückver- sicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rückversicherung <i>Non-Life Reinsurance</i> Personen- Rückversicherung <i>Life and Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	Talanx Deutschland AG	Talanx International AG	Hannover Rückversicherung AG	Talanx Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	L'Union de Paris Argentina S.A.	E+S Rückversicherung AG	AmpegaGerling Investment GmbH
HDI-Gerling Assurances (Belgique) S.A.	HDI-Gerling Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover Reinsurance Africa Limited	Talanx Immobilien Management GmbH
HDI-Gerling Welt Service AG	HDI-Gerling Pensionsmanagement AG	HDI Zastrahovane AD (Bulgaria)	Hannover ReTakaful B.S.C (c) (Bahrain)	Talanx Service AG
HDI-Gerling de México Seguros S.A.	HDI-Gerling Pensionskasse AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	Talanx Systeme AG
HDI-Gerling Verzekeringen N.V. (Netherlands)	HDI Direkt Versicherung AG	Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)	Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd.	Talanx Reinsurance Broker AG
HDI-Gerling Insurance of South Africa Ltd.	neue leben Lebensversicherung AG	Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)	International Insurance Company of Hannover Ltd. (UK)	HDI Reinsurance (Ireland) Ltd.
HDI Seguros S.A. (Spain)	neue leben Unfallversicherung AG	HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)	Hannover Life Reassurance Africa Limited	
HDI-Gerling America Insurance Company	PB Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Mexico)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	PB Versicherung AG	Metropolitana Cía. de Seguros S.A. (Mexico)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	
	PB Pensionsfonds AG	HDI-Gerling Zycie TU S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	
	TARGO Lebensversicherung AG	HDI Asekuracja TU S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance (Ireland) Ltd.	
	TARGO Versicherung AG	OOO Strakhovaya Kompaniya „Civ Life“ (Russia)	Hannover Life Reassurance (UK) Ltd.	
		OOO Strakhovaya Kompaniya „HDI Strakhovanie“ (Russia)		
		Civ Hayat Sigorta A.Ş. (Turkey)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Turkey)		
		HDI STRAKHUVANNYA (Ukraine)		
		HDI Seguros S.A. (Uruguay)		

**HDI-Gerling Industrie Versicherung AG**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 (5 11) 6 45-0

Telefax +49 (5 11) 6 45-45 45

[www.hdi-gerling.de](http://www.hdi-gerling.de)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

eine Marke der Talanx